

Ariadne – frauen- und genderspezifisches Wissensportal

Neuerwerbungen März / April 2024

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Auto- & Biographien	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	21
Frauen- & Geschlechtergeschichte	7	Recht	21
Frauenbewegung/en.....	10	Literatur & Sprache.....	22
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies.....	11	Kunst & Kultur & Medien	27
Philosophie.....	13	Nachschlagewerk & Handbuch.....	34
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	14	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	34
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	15	Sport & Reisen & Freizeit	35
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	16	Männerforschung.....	36
Politik & Internationales & Gesellschaft.....	17	Feministisches Antiquariat.....	36

Auto- & Biographien

Apfelbaum, Erika: Melas zwanzigstes Jahrhundert



das Leben und Überleben meiner Mutter / aus dem Französischen von Veronika Berger. – Wien : Berlin : Mandelbaum Verlag, 2023.

Signatur: [2236760-B.Neu](#)

Mela Apfelbaum wurde fast hundert Jahre alt. Geboren 1899 in Przemyśl als Melania Zins, starb sie 1994 in der Provence. Ihr Leben war eng mit den Geschehnissen und Katastrophen des zwanzigsten Jahrhunderts verknüpft: Sie erlebte die Monarchie, den Ersten und den Zweiten Weltkrieg, die erneute Teilung Polens, Flucht und Exil, die Deportation ihres Mannes und schließlich die Rückkehr in die „Normalität“. Die Sozialpsychologin Erika Apfelbaum erzählt die Lebensgeschichte ihrer Mutter aus emanzipatorischer Perspektive, nämlich wie sie es schaffte, ihr Leben aus dem Nichts neu aufzubauen und sich Autonomie und Freiheit zu erobern.

D'Agata, Silvia: La figlia della vittoria

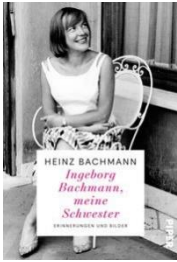


vita, corte e relazioni di Giovanna d'Austria. – Roma : Salerno editrice, 2022. – (Mosaici ; 21)

Signatur: [2242101-B.Neu](#)

Quella di Giovanna d'Austria non è una storia unica, ma una moltitudine di storie che si dispiegano a cavallo di due secoli. La sua vicenda si intreccia con quella dei maggiori protagonisti del Seicento attraversando luoghi e memorie differenti. Giovanna fu un'illegitima di sangue reale - nacque a Napoli all'indomani della battaglia di Lepanto, la grande vittoria della monarchia contro il Turco - che portava il nome di suo padre, Giovanni d'Austria, figlio illegittimo dell'imperatore Carlo V.

Bachmann, Heinz: Ingeborg Bachmann, meine Schwester



München : Piper, 2023.

Signatur: [2244160-B.Lit](#)

Heinz Bachmann, der 13 Jahre jüngere Bruder, war seiner Schwester Ingeborg ihr Leben lang verbunden. Er kannte sie wie sonst niemand, auch als sie längst zur berühmten Dichterin geworden war. Sie liebte ihren Bruder und wollte ihm die Welt zeigen, nachdem sie früh aus Klagenfurt fortgegangen war. Nun legt Heinz Bachmann einen sehr persönlichen Band vor, in dem er aus dem gemeinsamen Leben erzählt, von Wien und Paris bis nach Zürich und Rom. Ingeborgs tragischer Unfalltod und die Trauer, die die ganze Familie erfasste, kommen ebenso zur Sprache wie ihre Dichterfreunde und ihr Schreiben.

Comini, Alessandra: Kunst und Klang - mein Leben

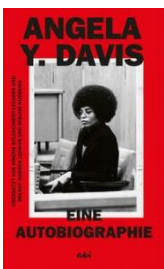


aus dem amerikanischen Englisch von Pia Viktoria Pausch ; mit einem Vorwort von Elisabeth Dutz. – Wien : Hollitzer, 2023.

Signatur: [2245576-C.Neu](#)

Mit viel Leidenschaft lässt die vielfach ausgezeichnete amerikanische Kunsthistorikerin, Publizistin und Krimiautorin Alessandra Comini (*1934 ihr Leben und Wirken Revue passieren. Bekannt ist sie als Grande Dame der Schiele-Forschung – ihre Entdeckung von Schieles Gefängniszelle in Neulengbach wurde zu einem Wendepunkt der Schieleforschung. Doch auch ihr interdisziplinärer Zugang zur Musikgeschichte hat in Wien und New York ebenso wie bei den Symposien am Gewandhaus Leipzig für Furore gesorgt. Die Autorin reflektiert in ihrer Autobiografie über die Anfänge und die Blütezeit ihrer vielschichtigen Karriere und über die Menschen, die ihr begegnet sind.

Davis, Angela Y.: Eine Autobiographie

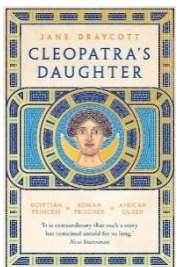


aus dem Englischen von Simoné Goldschmidt-Lechner, Melody Makeda Ledwon und Mirjam Nuening. – Zürich : AKI, 2023

Signatur: [2242251-B.Neu](#)

Angela Davis' Autobiographie, 1974 von Toni Morrison erstmals herausgegeben, ist ein Klassiker der Schwarzen Befreiungsbewegung. Nun erlebt das Buch nach fast fünfzig Jahren eine Neuauflage, die beweist, wie aktuell antirassistische, feministische und sozialistische Kämpfe für Freiheit und Gerechtigkeit heute noch immer sind. In „Eine Autobiographie“ beschreibt Angela Davis ihren Lebensweg; erzählt von ihrer Kindheit auf dem sogenannten Dynamite Hill in Birmingham, Alabama, von ihrer Arbeit mit der Kommunistischen Partei, der Black Panther Party und den Soledad Brothers und wie sie von einer Professorin zu einer der vom FBI meistgesuchten Personen wurde. Als Toni Morrison der damals 28-jährigen Angela Davis vorschlug, ein Buch über ihr Leben zu verfassen, war diese erst skeptisch, wollte der Tendenz, Geschichte zu individualisieren, nicht weiter Vorschub leisten. Und so schrieb sie eine zutiefst politische Autobiographie, die den Blick hinaus in die Welt niemals vernachlässigt.

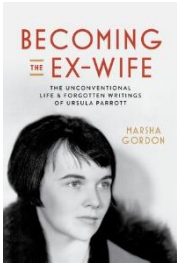
Draycott, Jane: Cleopatra's daughter



Egyptian princess, Roman prisoner, African queen. – London : Head of Zeus, an Apollo Book, 2023.

Signatur: [2243722-B.Neu](#)

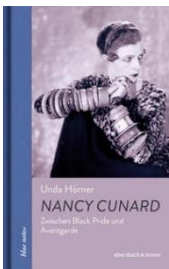
Cleopatra Selene, daughter of Cleopatra VII of Egypt and Mark Antony, was the only member of the Ptolemaic dynasty to survive after her parents were defeated by the future Roman emperor Augustus at the Battle of Actium. Paraded as a prisoner in a Roman triumph, then brought up in the household of Augustus' sister Octavia, she would marry a North African prince, becoming co-ruler of the Roman client-state of Mauretania. Jane Draycott recreates the life and times of a woman who became a powerful ruler in her own right at a time when most women were marginalised, and whose remarkable life shines new and revelatory light on Roman politics, society and culture in the early years of the Empire.

Gordon, Marsha: Becoming the ex-wife

the unconventional life and forgotten writings of Ursula Parrott. – Oakland, California : University of California Press, 2023.

Signatur: [2232001-B.Neu](#)

Credited with popularizing the label “ex-wife” in 1929, Ursula Parrott wrote provocatively about divorcées, career women, single mothers, work-life balance, and a host of new challenges facing modern women. Her bestsellers, Hollywood film deals, marriages and divorces, and run-ins with the law made her a household name. Part biography, part cultural history, “Becoming the Ex-Wife” establishes Parrott's rightful place in twentieth-century American culture, uncovering her neglected work and keen insights into American women's lives during a period of immense social change. Although she was frequently dismissed as a “woman's writer,” reading Parrott's writing today makes it clear that she was a trenchant philosopher of modernity – her work was prescient, anticipating issues not widely raised until decades after her decline into obscurity.

Hörner, Unda: Nancy Cunard

zwischen Black Pride und Avantgarde. – Berlin : ebersbach & simon, 2020.

Signatur: [2241550-B.Neu](#)

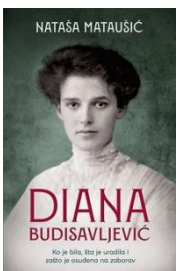
Ein faszinierendes Porträt der Verlegerin, Millionenerbin und Ikone der Pariser Bohème Nancy Cunard (1896–1965): Sie war befreundet mit Janet Flanner und Pablo Neruda, verkehrte mit den Surrealist*innen, mit Louis Aragon verband sie zeitweise eine turbulente Liaison. In ihrem Verlag „The Hours Press“ erschienen u. a. Texte von T. S. Eliot und Samuel Beckett. Neben der Literatur war der Kampf für die Rechte von Minderheiten ihre große Leidenschaft. Gemeinsam mit ihrem langjährigen Lebensgefährten, dem afroamerikanischen Jazz-Pianisten Henry Crowder, trieb sie ihr Herzensprojekt, die Harlem-Renaissance -Anthologie „Negro“, voran. Mit ihrem Einsatz für Minderheiten und Menschenrechte war sie eine Lichtgestalt der Avantgarde und Vorreiterin von Black Lives Matter.

Lettres de l'impératrice Marie-Thérèse à Sophie d'Enzenberg (1746-1780) : "Le soleil même me paraît noir"

Marie-Thérèse d'Autriche ; édition établie par Jean-Pierre Lavandier ; préface d'Élisabeth Badinte. – Paris : Honoré Champion éditeur, 2019. – (Bibliothèque des correspondances, mémoires et journaux ; 107)

Signatur: [2240841-B.Neu](#)

La correspondance de Marie-Thérèse avec sa dame d'honneur la comtesse Sophie d'Enzenberg, qui fut avant tout sa confidente et amie dura trente-quatre ans, est un témoignage unique sur une relation unique. Elles ne sont restées qu'une année ensemble à Vienne avant le mariage de Sophie, qui partit alors habiter Innsbruck, mais les liens qui se sont tissés entre elles dans cette courte période sont si intenses qu'ils perdurèrent jusqu'à la mort de Marie-Thérèse. Par ces lettres, la Comtesse est au courant de tout ce qui se passe à Vienne d'important dans tous les domaines de la politique, de l'économie, de l'église. Marie-Thérèse n'a aucun secret pour elle.

Mataušić, Nataš: Diana Budisavljević

prešućena heroína Drugog svjetskog rata. – Beograd : Laguna, 2021.

Signatur: [2226923-C.Neu](#)

Austrijanka Diana Budisavljević, rođena Obekser (1891–1978), supruga uglednog zagrebačkog lekara Julija Budisavljevića, organizovala je tokom Drugog svjetskog rata izuzetno uspešnu akciju kojom je od sigurne smrti iz ustaških logora izbacila najmanje 7000 srpske dece, organizovala njihov smeštaj i vodila detaljnu kartoteku kako bi roditelji nakon rata mogli da pronađu svoju decu. Po postignutim rezultatima njen otpor je imao sva obeležja herojskog dela, koje je zaslužilo svoje mesto u pozitivnom istorijskom nasleđu. Ali desilo se upravo suprotno. Čim su na scenu stupile nove komunističke vlasti, toj heroini Drugog svjetskog rata u potpunosti je onemogućen rad, oduzeta joj je kartoteka, a ona je potisnuta iz istorijskog sećanja.

Monsaingeon, Bruno: Ich denke in Tönen

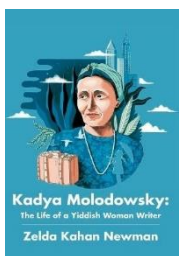


Gespräche mit Nadia Boulanger / aus dem Französischen von Joachim Kalka. – Berlin : Berenberg, 2023.

Signatur: [2243084-B.Neu](#)

Der Lehrer, Freund und Inspirator zahlloser berühmter Komponist*innen, Pianist*innen, Musiker*innen und Intellektueller im 20. Jahrhundert war eine Frau: Nadia Boulanger, Chefdirigentin des Boston Philharmonic Orchestra (zu einer Zeit, als sowas in der Alten Welt noch ausschließlich männliche Domäne war), hat das musikalische Geschehen ihrer Zeit bestimmt wie niemand sonst. Selbst eine bedeutende Komponistin, verstand sie sich als Lehrerin. Die Liste ihrer Schüler*innen ist lang und prominent: Leonard Bernstein blieb ihr sein Leben lang ergeben, Strawinsky war ihr bester Freund, mit Maurice Ravel machte sie Hausaufgaben, Dinu Lipatti verehrte sie, und viele später berühmt gewordene junge Künstler*innen hatten ihr alles zu verdanken.

Newman, Zelda Kahan: Kadya Molodowsky

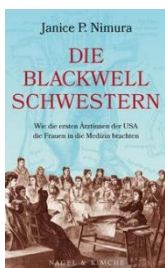


the life of a Yiddish woman writer. – 2nd revised edition. – Washington : Academica Press, 2021.

Signatur: [2232330-B.Neu](#)

Kadya Molodowsky, the most prolific woman writer of Yiddish, wrote an autobiographical memoir that left many questions unanswered. Kahan Newman covers the arc of Molodowsky's life, a life that saw pogroms, World War I, an escape from Europe to the US, and an attempt to revive Yiddish culture after World War II. Why does she say of her wedding day only that she wore new shoes and fell in the snow? Did she join those who saw communism as the answer to the Jewish problem? Why did she leave Israel after having spent only three years there? It took Zelda Kahan Newman's research at three archives, the YIVO archive in New York, the Municipal Jewish Library in Montreal, and the Machon Lavon archive in Ne'ot Afeka, Israel, to discover the answers to these questions.

Nimura, Janice P.: Die Blackwell-Schwestern

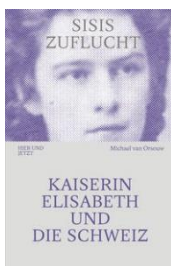


wie die ersten Ärztinnen der USA die Frauen in die Medizin brachten / aus dem amerikanischen Englisch von Katrin Harlaß. – München : Nagel & Kimche, 2023.

Signatur: [2241556-B.Neu](#)

Elizabeth und Emily Blackwell: zwei Pionierinnen, die die Grenzen der Möglichkeiten für Frauen in der Medizin sprengten. Elizabeth Blackwell glaubte von klein auf, dass sie für eine Aufgabe bestimmt war, die über den Rahmen des „normalen“ Frauseins hinausging. Mit großer Hartnäckigkeit überwand sie viele Hürden, um schließlich als erste Frau Medizin zu studieren. Im Jahr 1849 erhielt sie als erste Frau in Amerika einen Dokortitel. Ihre jüngere Schwester Emily, die eigentlich die brillantere Ärztin war, schloss sich ihr bald an. Gemeinsam gründeten die Blackwell-Schwestern die „New York Infirmary for Indigent Women and Children“, das erste Krankenhaus, das ausschließlich von Frauen geleitet wurde. Janice P. Nimura zeigt, wie Elizabeth und Emily ihren Weg meisterten und feiert zwei komplexe Charaktere.

Orsouw, Michael van: Sisis Zuflucht



Kaiserin Elisabeth und die Schweiz. – Zürich : Hier und Jetzt, 2023.

Signatur: [2242252-B.Neu](#)

Die Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn (1837–1898) war zeitlebens eine europäische Prominenz, die interessierte und bis heute fasziniert. Nur wenig bekannt ist jedoch, dass Sisi eine überaus enge Beziehung zur Schweiz hatte. Immer wieder weilte sie in Bern, Zürich, Lugano, auf der Rigi oder am Genfersee. Die Kaiserin schätzte die Ursprünglichkeit der Schweizer Natur, fand hier Trost, wenn sie Sorgen plagten, legte ihr Privatvermögen bei einer Genfer Privatbank an und vermachte der Eidgenossenschaft ihre intimsten Gedichte. Michael van Orsouw erzählt über die Bezüge der Kaiserin zur Schweiz und ergänzt damit ihre Lebensgeschichte dank neuer Quellen und Dokumente um unbekanntere Aspekte.

Pettinger, Jürgen: Dorothea

queere Heldin unterm Hakenkreuz : Romanbiografie. – Wien : Kremayr & Scheriau, 2023.

Signatur: [2240958-B.Neu](#)

Die berühmte Schauspielerin Dorothea Neff (1903–1986) nahm ab 1940 ihre jüdische Freundin Lilli Wolff als U-Boot in ihrer Wohnung auf. Mit viel Mut, Opferbereitschaft und List gelang die Geheimhaltung. Jürgen Pettinger rollt den Fall neu auf, spürt in den Dokumenten und von ihm wiederentdeckten Tonaufnahmen der Beziehung der beiden Frauen nach und zeigt, dass queere Aktivist*innen von heute auf den Schultern der queeren Held*innen von damals stehen.

Rothstein, Lena: Angekommen - eine Heimkehr

Biografisches. – Wien : new academic press, 2023.

Signatur: [2234600-B.Neu](#)

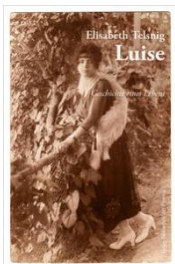
Aus der Befindlichkeit eines Kindes der „zweiten Generation“ entwickelt Lena Rothstein ihre Autobiografie. In ihrer berührenden Erzählung schildert sie die Freuden, aber auch Schwierigkeiten ihres Werdgangs als Schauspielerin und Sängerin, als Produzentin von CDs mit jiddischen und sephardischen Liedern, mit Liedern aus dem französischen Sprachraum, mit eigenen Werken. Es sind Beobachtungen einer jüdischen Künstlerin, die ihre Erfahrungen aus einem Lebensweg als Kulturschaffende in Österreich ab Mitte des 20. Jahrhunderts nachdenklich, aber mit einer gehörigen Portion Humor auf eine Metaebene bringt.

Solbrekken, Ingeborg: Kirsten Flagstad : die Jahrhundertstimme

aus dem Norwegischen von Gabriele Haefs. – 1. Auflage. – München : btb, 2023.

Signatur: [2242892-B.Mus](#)

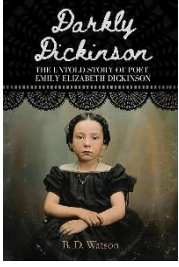
Eine Geschichte zwischen Triumph und Tragödie: Kirsten Flagstad (1895–1962), eine schüchterne und eigensinnige norwegische Sängerin, wurde über Nacht berühmt und als bedeutendste Wagner-Interpretin gefeiert. Sie belebte weltweit das Interesse an Richard Wagners Opern. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie zu Unrecht beschuldigt, Sympathien für den Nationalsozialismus zu hegen. Diese Gerüchte gingen auf führende Beamte im norwegischen Außenministerium zurück und waren Beginn einer politischen Schmutzkampagne. Ingeborg Solbrekken hat in ihrer Flagstad-Biografie erstmals die genauen politischen Hintergründe dieser beispiellosen politischen Verschwörung recherchiert und das dramatische Leben einer faszinierenden Ausnahmekünstlerin aufgearbeitet.

Telsnig, Elisabeth: Geschichte eines Lebens

Weitra : Bibliothek der Provinz, 2023.

Signatur: [2241788-B.Neu](#)

Elisabeth Telsnig dokumentiert das kurze und tragische Leben der jungen Luise, die als Mädchen ihr Heimatdorf St. Johann am Wimberg verließ. Sie ging ins Rheinland, wo sie als Hausmädchen arbeitete und ihre große Liebe – einen französischen Offizier – traf. Als seine Truppen 1925 nach Nordafrika verlegt wurden, erkrankte sie und kam in die Psychiatrie. Krankenakte und psychiatrische Gutachten belegen akribisch den Leidensweg der jungen Frau. 1941 endete ihr kurzes Leben in der Gaskammer der Tötungsanstalt Hadamar.

Watson, B. D: Darkly Dickinson

the untold story of poet Emily Elizabeth Dickinson. – London : Austin Macauley Publishers LLC, 2023.

Signatur: [2236373-B.Neu](#)

Some called her “Crazy Beth”, others called her the “Myth of Amherst,” and some called her simply a gifted genius. She was stunning and intelligent and was ahead of her time when it came to advocating change for society regarding women’s rights and minorities’ equality. Who is the girl behind the poetry? Why were so many of Emily Dickinson’s 1,800+ poems about death? Join B. D. Watson as she reveals all the mysteries that wrap around the most loved and read literary genius of all time. “Darkly Dickinson” will take you through the heart-breaking deaths of all her loved ones including her romantic interests, and finally you will be led to Dickinson’s mental breakdown that led to her isolation from society for over 30 years.

Weis, Heidelinde: Das Beste kommt noch

Autobiografie. – Klagenfurt = Celovec : Wien : Ljubljana : Berlin : Wiese, 2022.

Signatur: [2223572-C.Neu](#)

65 Jahre lang hat Heidelinde Weis Theater-, Kino- und Filmgeschichte geschrieben. Als Sechzehnjährige steht sie erstmals auf der Bühne, von der sie sich erst mit 80 ohne Bedauern und großer Dankbarkeit verabschiedet, „denn irgendwann muss ja mal Schluss sein“. In ihrer Biografie blickt sie nun auf ihr Leben, ihre Arbeit, ihre Weggefährten und die vergangenen Jahrzehnte zurück. Auf eine Arbeit, die zum großen Teil ihr Leben bestimmt und einen nicht unwesentlichen Teil dazu beigetragen hat, dass sie alle privaten Tiefen und Schicksalsschläge überstanden hat und immer wieder aufgestanden ist.

Weißmayer, Christa: Nur kein Anlass für Gerede

Wien : Buchschmiede, 2022.

Signatur: [2244216-B.Neu](#)

Therasas Mutter war es immer schon wichtig, nicht ins Gerede der Leute zu kommen. Das zeitgenössische Rollenbild der 1960er Jahre prägte bis zuletzt ihre konservative Idealvorstellung, wie sich eine Frau in der Gesellschaft zu verhalten hatte. Die kritische Wertehaltung der ländlichen Dorfgemeinschaft beeinflusste so manche Entscheidung. Aufgrund der fortschreitenden Parkinsonerkrankung der Mutter engagierte Theresa eine der ersten 24-Stunden-Betreuungen im Dorf. Die rumänischen Betreuerinnen erweckten bald reges Interesse bei der Bevölkerung. Neugierde und Vorurteile Fremden gegenüber ließen Tratsch und Klatsch aufleben. Über den Spagat einer Mutter zu helfen und ihr gleichzeitig ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Wendt, Gunna: Ita und Marie

Ita Wegman und Marie Steiner : Schicksalsgefährtinnen und Konkurrentinnen um Rudolf Steiner. – München : Piper, 2023.

Signatur: [2237130-B.Neu](#)

Marie Steiner und Ita Wegman waren wohl die beiden Menschen, die am tiefsten mit Rudolf Steiner, dem Vater der Anthroposophie, verbunden waren. Marie Steiner war seine Frau und entwickelte die Eurythmie maßgeblich mit, Ita Wegman war als Ärztin Mitbegründerin der anthroposophischen Medizin und an Steiners Lebensende dessen Geliebte und Pflegerin. Beide waren esoterische Schülerinnen, innovative Gründerinnen, aber auch Konkurrentinnen. Gunna Wendt hat Zugang zu den privaten Archiven erhalten und gibt in der Doppelbiografie Einblick in das Leben der wichtigsten Weggefährtinnen Rudolf Steiners.

Winkelhofer, Martina: Cesarzowa

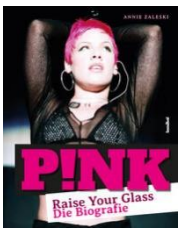


pierwsze lata Sisi na Wiedeńskim dworze / przełożyła Magdalena Kaczmarek. – Warszawa : Marginesy, 2022.

Signatur: [2238084-B.Neu](#)

Monika Winkelhofers "Sisis Weg" nun auch in polnischer Übersetzung: Cesarzowa Elżbieta należy do najbardziej rozpoznawalnych kobiet w historii. Ale kto kryje się za "mitem Sisi"? Co tak naprawdę wiemy o jej życiu? Jak wyglądała jej codzienność? Jakie miała dzieciństwo? Jakie normy społeczne wywierały wpływ na jej uczucia, myślenie i działanie? Czym różniła się od innych kobiet swojego stanu? I jak Elżbieta z niepewnej siebie nastolatki stała się pewną siebie kobietą, która - w rozumieniu standardów dziewiętnastego wieku - przeżyła nadzwyczajny rozwój osobisty? Na podstawie szczegółowej rekonstrukcji codzienności Elżbiety i licznych, dotychczas nieprzeanalizowanych źródeł autorka umożliwia zupełnie nowe spojrzenie na Sisi, właśnie na ten aspekt tworzenia się jej biografii, który leży u podstaw zachwytu nad austriacką monarchią.

Zaleski, Annie: P!NK



raise your glass : die Biografie / Übersetzung von Andreas Schiffmann. – Höfen : Hannibal, 2023.

Signatur: [2233009-C.Neu](#)

Alecia Beth Moore aus Doylestown in Pennsylvania, besser bekannt als P!nk zählt zu den erfolgreichsten Frauen des Rock. Sie gilt als Künstlerin, die sich nicht verbiegen lässt und ist bekannt als unerschrockene Aktivistin, die sich für Tierschutz einsetzt, für Gleichberechtigung, die LGBTQ-Community oder die Homo-Ehe. Im Juli 2022 veröffentlichte sie mit „Irrelevant“ ihren musikalischen Kommentar zu den neuen Abtreibungsgesetzen in den USA. Annie Zaleski hat sie in ihrer Biografie „Raise Your Glass“ meisterlich eingefangen.

Zani, Claudia: Maria Luigia d'Austria



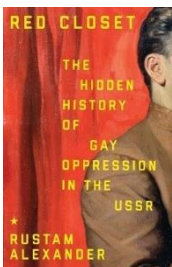
l'arciduchessa che fu imperatrice e sovrana. – Cagliari : Arkadia, 2022. – (Historica ; 11)

Signatur: [2242111-B.Neu](#)

All'alba di una Europa che sarà presto sconvolta da rivoluzioni e guerre, Maria Luigia d'Asburgo (1791-1847) diverrà protagonista di un'epoca che tutto cambierà. Figlia dell'imperatore Francesco II, viene sacrificata sull'altare della Realpolitik e data in sposa al cerbero francese, Napoleone, del quale seguirà l'ascesa e la caduta rovinosa. Sovrana, poi, del Ducato di Parma, Piacenza e Guastalla, qui si ritaglierà una nuova epopea regalando un momento aureo al proprio piccolo Stato. Bistrattata dagli storici, sottovalutata, la figura di Maria Luisa riveste invece un'importanza fondamentale per capire le dinamiche della società tra la fine del XVIII e il principio del XIX secolo e le grandi tragedie che funestarono quel periodo, accanto ai massimi rivolgimenti rivoluzionari che hanno concorso a creare il mondo che conosciamo oggi.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

Alexander, Rustam: Red closet

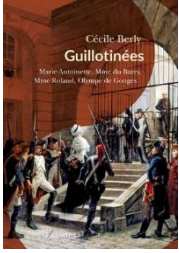


the hidden history of gay oppression in the USSR. – Manchester : Manchester University Press, 2023.

Signatur: [2236970-B.Neu](#)

Based on unique and previously undiscovered sources, this is the first book to tell the story of the oppression of LGBT people in the USSR. In 1934, Joseph Stalin enacted sodomy laws, unleashing a wave of brutal detentions of homosexual men in large Soviet cities. Rustam Alexander recounts the compelling stories of people whose lives were directly affected by those laws, including a naïve Scottish journalist based in Moscow who dared to write to Stalin in an attempt to save his lover from prosecution, and a homosexual theatre student who came to Moscow in pursuit of a career amid Stalin's harsh repressions and mass arrests.

Berly, Cécile: Guillotinées

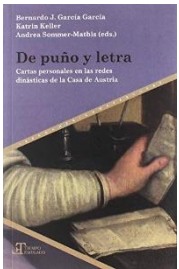


Marie-Antoinette, Madame du Barry, Madame Roland, Olympe de Gouges. – Paris : Passés composés, 2023.

Signatur: [2235356-C.Neu](#)

Voici l'histoire de quatre femmes arrêtées, incarcérées, jugées, condamnées à mort puis guillotinées. Marie-Antoinette, reine de France déchu. Madame Roland, brillante égérie politique. Olympe de Gouges, dramaturge et militante. Madame du Barry, la dernière favorite de Louis XV, incarnation de l'Ancien Régime. Quatre femmes qui représentent, chacune dans un registre différent, ce que la Révolution déteste. Et, en premier lieu, des femmes physiquement présentes dans l'espace public, qui non seulement osent le fouler mais tentent, en vain, de l'influencer. Privées quasiment de tout, confrontées à des conditions carcérales drastiques, elles n'ont depuis leur prison d'autre perspective que la guillotine.

De puño y letra : cartas personales en las redes dinásticas de la Casa de Austria



herausgegeben von Bernardo J. García García, Katrin Keller und Andrea Sommer-Mathis. – Madrid : Iberoamericana : Frankfurt am Main : Vervuert, 2019. – (Tiempo emulado ; 65)

Signatur: [2213279-B.Neu](#)

La correspondencia de mujeres de las elites políticas y sociales durante la Edad Moderna ha sido poco estudiada. Este volumen, que se centra en el periodo comprendido entre 1519 y 1700, reúne un conjunto de trabajos dedicados al estudio de las cartas y las prácticas epistolares de ambas ramas de la Casa de Austria. Se examinan tanto cartas intercambiadas entre conyuges y familiares como otras dirigidas o procedentes de oficiales, criados y confidentes que pertenecían o que tenían acceso al círculo más íntimo de la familia real o imperial.

Gender interkonfessionell gedacht : Konzeptionen von Geschlechtlichkeit in der Frühen Neuzeit

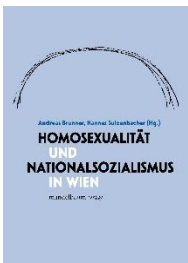


herausgegeben von Daniel Fliege und Janne Lenhart. – Göttingen : V&R unipress, 2020. – (The early modern world ; 3)

Signatur: [2236036-B.Neu](#)

Die Reformation markiert einen Aufbruch, der Frauen neue Handlungsmöglichkeiten eröffnete und Vorstellungen der Geschlechterordnung sowie der Rollen von Männern und Frauen, Müttern und Vätern, Eheleuten und der Familie wandelte. Der Band nimmt nicht nur Konzepte von Weiblichkeit in den Blick, sondern auch Männlichkeit, Ehe und Familie. Und er erkundet diese Phänomene in Hinblick auf unterschiedliche künstlerische und mediale Repräsentationsformen von Geschlechtlichkeit in konfessionellen Kontexten. Als gemeinsamer methodischer Zugriff dient dabei das Konzept der Interkonfessionalität, um Durchlässigkeiten zwischen den Konfessionen und konfessionsübergreifende Konstruktionen von Geschlechtlichkeit in der Frühen Neuzeit zu erfassen.

Homosexualität und Nationalsozialismus in Wien

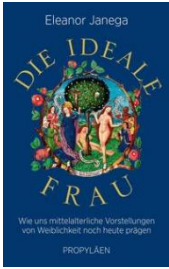


Andreas Brunner, Hannes Sulzenbacher (Hg.). – Wien : Berlin : mandelbaum verlag, 2023.

Signatur: [2236472-B.Neu](#)

Erst in jüngster Zeit richtet die Forschung ihren Fokus auf die Geschichte jener Personen, die in der NS-Zeit wegen gleichgeschlechtlicher Handlungen verfolgt wurden. Dieser Band beleuchtet die ideologisch begründete Jagd auf Homosexuelle als "Volksfeinde", die juristische Dimension der Ausgrenzung, die Stereotypisierung weiblicher Homosexueller und die unterschiedlichen Arbeitsweisen von Kripo und Gestapo. Die Akten der Jugendgerichtsbarkeit werden analysiert und die intersektionale Verfolgung jüdischer Homosexueller dargestellt. Beiträge über die Funktion von medizinischen Gutachten in Gerichtsverfahren gegen und die Bedrohung durch die sogenannte "freiwillige Entmannung" schließen den Sammelband ab. QWIEN, das Zentrum für queere Geschichte, hat auf Basis von Strafakten eine umfangreiche Opferdatenbank angelegt und erforscht die Schicksale der Verfolgten zu erforschen. Das Buch erschien gleichzeitig mit der Eröffnung des Denkmals für Männer und Frauen, die Opfer der Homosexuellen-Verfolgung in der NS-Zeit waren, am Karlsplatz.

Janega, Eleanor: Die ideale Frau



wie uns mittelalterliche Vorstellungen von Weiblichkeit noch heute prägen / aus dem Englischen von Karin Schuler. – Berlin : Propyläen, 2023.

Signatur: [2242550-B.Neu](#)

Wie sieht die ideale Frau aus? Wie sollte sie lieben, fühlen, sein? Über diese Fragen zerbrachen sich im Mittelalter vor allem Männer den Kopf. Die Historikerin Eleanor Janega stellt männlichen Theorien reale Frauen gegenüber – berühmte wie Eleonore von Aquitanien und Hildegard von Bingen, aber auch solche, deren Leben in den Quellen verborgen blieben. Wir erfahren, wie die Frauen dieser Zeit wirklich lebten: Sie waren nicht nur Mütter, sondern auch fleißige Bäuerinnen, Bierbrauerinnen, Textilarbeiterinnen, Künstlerinnen, Kunsthandwerkerinnen. Als solche ebneten sie den Weg für neue Ideen über die Natur, den Intellekt und die Fähigkeiten von Frauen. „Die ideale Frau“ zeigt, wie mittelalterliche Vorstellungen von Weiblichkeit entstanden und fragt, wie es sein kann, dass sie ihre Wirksamkeit bis heute nicht verloren haben.

Mackrell, Judith: Frauen an der Front



Kriegsreporterinnen im Zweiten Weltkrieg / aus dem Englischen übersetzt von Sonja Hauser und Susanne Hornfleck. – Erste Auflage, deutsche Erstausgabe. – Berlin : Insel Verlag, 2023.

Signatur: [2242421-B.Neu](#)

Sie berichteten unter Lebensgefahr mitten aus dem Machtzentrum der Nazis in Berlin und von der Front, erlebten den D-Day am Strand der Normandie und gehörten zu den ersten, die die Befreiung der Konzentrationslager dokumentierten. Judith Mackrell folgt den Lebenswegen Sechs außergewöhnlicher Frauen, die die bis dahin weitgehend männliche Domäne der Kriegsberichterstattung erobert haben: Lee Miller, Martha Gellhorn, Sigrid Schultz, Virginia Cowles, Clare Hollingworth und Helen Kirkpatrick. Von der Machtergreifung der Nazis in Deutschland 1933 bis zu den Nürnberger Prozessen – chronologisch aufgebaut gibt dieses Buch auch einen unverstellten Blick auf die Jahre 1933 bis 1946.

Partizipation und Geschlecht : Handlungsspielräume von Frauen im 19. und 20. Jahrhundert



herausgegeben für Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V. von Gabi Gumbel, Gabriele Pieri, Corinna Schneider und Sylvia Schraut. – Sulzbach am Taunus : Ulrike Helmer Verlag, 2023.

Signatur: [2241560-B.Neu](#) 

Seit Beginn der Frauenbewegung im 19. Jahrhundert kämpften Frauenrechtlerinnen um gleich-berechtigte Teilhabe in Bildung, Beruf, Politik sowie in zivilgesellschaftlichen und internationalen Organisationen. Welche gesellschaftlichen Rahmenbedingungen trafen Frauen im 19. und 20. Jahrhundert an, welche Handlungsspielräume und -orte nutzten sie und welche Strategien entwickelten sie, um ihre Rechte zu erkämpfen? Die versammelten Aufsätze beleuchten diese und weitere Fragen. Zudem wird die Frage gestellt, wo wir heute stehen, wie Er-rungenschaften gesichert und feministische Gleichstellungspolitik, der es nach wie vor bedarf, vorangetrieben werden kann.

Pettersson, Maria: Anführerinnen, Agentinnen, Aktivistinnen

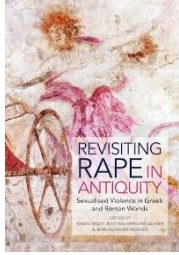


außergewöhnliche Frauen, die Regeln brachen / aus dem Finnischen von Maximilian Murmann ; mit Illustrationen von Ti Fong. – Deutsche Erstausgabe. – München : Knaur, 2023.

Signatur: [2229710-B.Neu](#)

Noch immer präsentiert uns die Geschichtsschreibung vor allem männliche Akteur*innen. Und doch ist die Weltgeschichte voll von außergewöhnlichen Frauen. Sie waren Künstlerinnen, Herrscherinnen, Wissenschaftlerinnen – oder auch Piratinnen, Räuberinnen und Betrügerinnen. Aber warum haben wir bisher so wenig von ihnen gehört? Die Journalistin Maria Pettersson erzählt von 49 Frauen, die Erstaunliches bewirkten und dabei die Regeln ihrer Zeit brachen. Eine einzigartige Sammlung unterhaltsamer wie inspirierender Kurzporträts.

Revisiting rape in antiquity : sexualised violence in Greek and Roman worlds



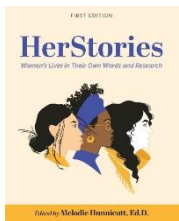
edited by Susan Deacy, José Malheiro Magalhães, Jean Zacharski Menzies. – London : Bloomsbury Academic, 2023.

Signatur: [2236234-C.Neu](#)

How did the Greeks and Romans perceive rape? How seriously was it taken, and who were seen as its main victims? These are two central questions that “Rape in Antiquity: Sexual Violence in the Greek and Roman Worlds” (1997) aimed to approach in twelve chapters. Setting out to understand if the ancients had a concept of rape and how it was understood through different angles, “Rape in Antiquity” made an invaluable contribution to the scholarship on sexual violence in the ancient world. “Revisiting Rape in Antiquity: Sexualised Violence in Greek and Roman Worlds” maps out the influence of “Rape in Antiquity” while exploring how far cultural changes since the 1990s have reshaped the scholarly landscape. Covering a long chronology, this book journeys from Homer to Byzantium, to modern receptions, to the analysis of wartime rape, ancient Greek tragedy, classical myth, how stories involving rape are retold for children, ancient law and rhetoric, classical art, Ovid, Late Antiquity, modern literature, comic books and cinema.

Frauenbewegung/en

HerStories : women's lives in their own words and research



edited by Melodie Hunnicutt. – San Diego : Cognella, 2023.

Signatur: [2244450-C.Neu](#)

Through a collection of expertly curated articles, this book emphasizes the unique and vital contributions of women from the beginning of the United States through the 20th and 21st centuries. The book is organized into six distinct parts: Women’s lives from a developmental perspective, women and their bodies, gender stereotypes and gender bias, women and relationships, gender and violence, what it means to be a feminist in the 21st century, as well as strategies for advocating for women’s rights.

Knyš, Irena: Смолоскип у темряві Наталія Кобринська й український жіночий рух



Smoloskyp u temrjavi : Natalija Kobryns'ka j ukraïns'kyj žinočyj ruch. – Repryntne vydannja [der Ausgabe Vinnipeg, 1957]. – Kyïv : Vydavnytstvo „Centr učbovoï literatury“, 2021.

Signatur: [2243598-B.Neu](#)

Ein Reprint des Buches über die ukrainische Schriftstellerin, Feministin und Aktivistin Natalija Ivanivna Kobrynska (1851–1920) und die ukrainische Frauenbewegung von Irena Knyš aus dem Jahr 1957. Sie kämpfte für Bildungs- und Erwerbsmöglichkeiten kämpfte, gründete einen Frauenverein und publizierte drei feministische Almanache, von und für Frauen mit politischen, literarischen, ethnographischen und historischen Texten. Irena Knyš beschreibt ausgehend von Natalija Kobrynska die Emanzipation ukrainischer Frauen in Galizien. In ukrainischer Sprache und kyrillischer Schrift.

Queer Vienna : Einblicke in ein Bewegungsarchiv

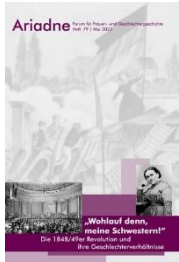


herausgegeben von Andreas Brunner, Sebastian Felten und Hannes Sulzenbacher. – Zürich : intercom Verlag, 2023. – (= Æther ; 8)


Signatur: [2236167-B.Neu](#)

Queere Bewegungen haben in Österreich erfolgreich für gleiche Rechte gekämpft, aber ihre Errungenschaften werden heute wieder in Frage gestellt. „Queer Vienna“ heißt ein Projekt, das die Archive der Emanzipationsbewegung aktiviert und für die Öffentlichkeit zugänglich macht. In großen, staatlichen Archiven sind Materialien zu queerer Geschichte oft verborgen und können nur von Historiker*innen und Forscher*innen genutzt werden. Deshalb entstehen europaweit immer mehr Community-Archive, die speziell die LGBTIQ-Bewegung dokumentieren. Wie das Archiv des QWIEN-Forschungszentrums. Æther #8 verfolgt elf Spuren durch das Wiener Bewegungsarchiv und zeigt, wie queere Menschen in der Vergangenheit ihre Erfahrungen mobilisiert haben – als Ressourcen gegen heteronormative Denksysteme.

"Wohlauf denn, meine Schwestern!" : die 1848/49er Revolution und ihre Geschlechterverhältnisse



Redaktion: Birgit Bublies-Godau und Kerstin Wolff. – Kassel : AddF, Archiv der Deutschen Frauenbewegung, 2023. – (Ariadne ; 79)

Signatur: [2234883-B.Neu](#) 

Dass Frauen an den revolutionären Ereignissen 1848/49 teilnahmen, ist in der Forschung zwar bekannt, wer diese Frauen in Persona waren, welche Rollen sie spielten und welche Bedeutung ihr Engagement hatte, hingegen weniger. Ariadne – Forum für Frauen- und Geschlechtergeschichte rückt anlässlich des 175. Jubiläumsjahres der Revolution Akteur*innen ins Zentrum und fragt nach den Bedeutungsebenen ihres Handelns. Neben erfolgreichen Gründerinnen patriotischer Vereine werden auch konservative Revolutionsgegnerinnen vorgestellt sowie Ehe- und Freundschaftspaare, die gemeinsam an der Revolution teilnahmen und deren Beziehungen maßgeblich durch die revolutionären Ereignisse geprägt wurden. Die Artikel speisen sich aus unterschiedlichem Quellenmaterial: Karikaturen, welche die Geschlechtervorstellungen der Zeit offenlegen, Petitionen als ein von den Akteur*innen neu entdecktes Medium sowie Briefkorrespondenzen, Alben und Zeichnungen. Der Blick geht nicht nur in die Vergangenheit, gefragt wird auch nach der Relevanz der Revolutionsforschung für die Frauen- und Geschlechtergeschichte. Aufgrund der Einbettung der allgemeinen Revolutionserforschung in die gerade boomende Demokratieggeschichte nimmt die Revolution von 1848 eine bedeutende Stellung ein.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Baig, Samira: Mutterschaft und Feminismus

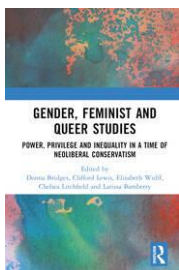


eine Studie zu Konzepten feministischen Mutterseins. – Opladen : Berlin : Toronto : Budrich Academic Press, 2023.

Signatur: [2241515-B.Neu](#)

Schließen sich Muttersein und Feminismus aus? Eine Analyse feministischer und gendertheoretischer Zugänge zeigt, dass Mutterschaft durchgängig als Einschränkung von Emanzipationsbegehren thematisiert wird. Die Autorin zeichnet diese Diskurse nach und entwickelte im Rahmen einer qualitativen Studie Konzepte feministischen Mutterseins. Es wird dabei nicht nur das Spannungsfeld Mutterschaft und Feminismus im Alltag feministischer Mütter sichtbar, sondern es konnten auch emanzipatorische Strategien in Bezug auf Mutterschaft identifiziert werden. Diese stellen Gestaltungs- und Handlungsspielräume dar, von denen auch Mütter* profitieren können, die sich nicht als Feminist*innen verstehen.

Gender, Feminist and Queer Studies : power, privilege and inequality in a time of neoliberal conservatism



edited by Donna Bridges, Clifford Lewis, Elizabeth Wulff, Chelsea Litchfield and Larissa Bamberly. – London : Routledge, Taylor & Francis Group, 2024.

Signatur: [2237700-C.Neu](#) 

Exploring scholarship, research, practice and activism on gender, feminist and queer studies, this edited collection examines, analyses and critiques the nature and causes of inequality, disadvantage and marginalisation faced by women, non-hegemonic and LGBTIQ+ identities who do not fit hegemonic notions of masculinity, femininity and heteronormativity. The chapters in this book critically analyse and challenge visible and invisible power relations, privilege and prejudice by problematising the artificial organisation of people into hierarchies that preference hegemonic masculinities, white and heteronormative identities. In questioning often unchallenged and legitimised inequality and disadvantage, this book locates itself in the juxtaposition where the lived experiences of individuals, activism, community participation, research and scholarship collide with mainstream, local, national and globalised culture and politics. Divided into four parts, this book provides a platform for interrogating how social change can occur in the current neoliberal political context of increasing conservatism.

Geschlechter – Verhältnisse – Widersprüche



herausgegeben von Britte Hoffarth, Stina Mentzing und Susanne Richter. – Frankfurt : Campus Verlag, 2023. – (Hildesheimer Geschlechterforschung ; 7)

Signatur: [2245728-B.Neu](#) 

Gesellschaft scheint heute mehr denn je von widersprüchlichen Dynamiken geprägt zu sein. Dabei ist das Konzept der Widersprüchlichkeit vor allem als Analyseperspektive nutzbar und macht gesellschaftliche Spannungsfelder sichtbar. Der Sammelband untersucht diese gegenläufigen Prozesse im breiten Spektrum der Geschlechterforschung und richtet den Blick auf die widersprüchlichen Dynamiken von Retraditionalisierung und Liberalisierung. Ausgehend von dieser Fragestellung analysieren die Beitragenden Themen wie Männlichkeiten, queere Bildungsarbeit, Gleichstellung, Feminismus, Körper, Medien und das Phänomen der Cancel Culture.

Ludwig, Gundula: Geschlecht, Macht, Staat

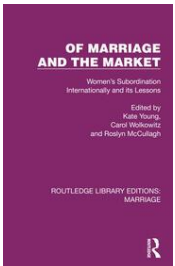


feministische staatsrechtliche Interventionen. – 2., überarbeitete Auflage. – Opladen : Berlin : Toronto : Verlag Barbara Budrich, 2023. – (Politik und Geschlecht – kompakt ; 2)

Signatur: [2238258-B.Neu](#)

Ziel feministischer Staatstheorie ist es, die Vergeschlechtlichung des Staates sichtbar zu machen. Auf diese Weise soll aufgezeigt werden, wie der moderne westliche Staat dazu beiträgt, geschlechtliche Ausbeutungs-, Gewalt- und Ungleichheitsverhältnisse zu ermöglichen und zu legitimieren. Die Autorin stellt dazu frühe Ansätze feministischer Staatstheorie ebenso vor wie neuere queer-feministische und intersektionale Konzepte. Dabei werden sowohl Theoretisierungen des Verhältnisses von Staat und Geschlecht als auch zentrale Themenfelder feministischer Staatstheorie vorgestellt und diskutiert..

Of marriage and the market : women's subordination internationally and its lessons

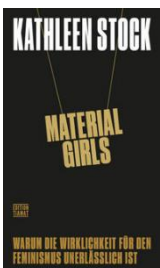


edited by Kate Young, Carol Wolkowitz and Roslyn McCullagh. – London : Routledge, Taylor & Francis Group, 2023. – (Routledge Library Editions: Marriage ; 20)

Signatur: [2237712-B.Neu](#) 

Despite the vast difference between first and third world societies, the subordination of women to men seems to be a universal fact. Originally published in 1984, the chapters in this book look specifically at the marital bond/contract, and locate the subordination of women in terms of that contract. Others examine the development and expansion of market relations and show how that affects marital relations, husbands' control over wives, men's over women.

Stock, Kathleen: Material Girls



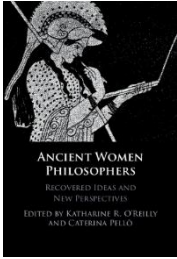
warum die Wirklichkeit für den Feminismus unerlässlich ist / aus dem Englischen übersetzt von Vojin Saša Vukadinović ; mit einem Gespräch mit der Autorin für die deutsche Ausgabe. – Berlin : Edition TIA-MAT, 2022. – (Critica Diabolis ; 306)

Signatur: [2234996-B.Neu](#)

Kathleen Stock befasst sich mit den philosophischen Ideen, die zur Annahme einer Geschlechtsidentität geführt haben, und überprüft jede einzelne davon: Von Simone de Beauvoirs These, man werde nicht als Frau geboren, sondern zu einer solchen gemacht (eine Bemerkung, die laut Stock fehlinterpretiert und umfunktioniert worden ist), bis hin zu Judith Butlers Diktum, dass Sprache die biologische Wirklichkeit nicht beschreibe, sondern erst hervorbringe. Stock widmet sich der Rolle des biologischen Geschlechts in diversen Kontexten, darunter in Räumen und in Ressourcen, die lediglich Frauen zur Verfügung stehen, sowie im Gesundheitswesen, in der Epidemiologie, in der politischen Organisation und in der Datenerhebung.

Philosophie

Ancient women philosophers : recovered ideas and new perspectives



edited by Katharine R. O'Reilly, Caterina Pellò. –

Cambridge : Cambridge University Press, 2023.

Signatur: [2245527-B.Neu](#) 

Despite the common misconception that ancient philosophy was the domain of male thinkers, sources confirm that ancient women engaged in philosophical activity. Bringing together a collection of essays on ancient women thinkers, with special focus on their ideas and contributions to the history of philosophy, this volume is about the earliest women philosophers, their breakthroughs, and the methods we can use to excavate them. The essays survey the methodological strategies we can use to approach the surviving evidence, retrieve the largely unresearched thought and the original ideas of ancient women philosophers, and carve out a space for them in the canon. The broad focus includes women thinkers in ancient Indian, Chinese, and Arabic philosophy as well as in the Greek and Roman philosophical traditions.

Fleury, Cynthia: Hier liegt Bitterkeit begraben

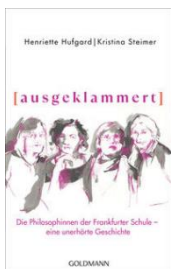


über Ressentiments und ihre Heilung / aus dem Französischen von Andrea Hemming. – Berlin : Suhrkamp, 2023

Signatur: [2236320-B.Neu](#)

Die politische Philosophie und die Psychoanalyse teilen ein Problem, das sowohl für das Leben der Menschen als auch für die Gesellschaft eine Gefährdung darstellt: die dumpfe Unzufriedenheit, diese Bitterkeit, das Ressentiment. Cynthia Fleury begibt sich auf die Suche nach den Ursprüngen und dem innersten Wesen des Ressentiments. Was können wir tun, um in unseren Demokratien dessen bedrohliche Impulse einzudämmen? Fleury taucht ein in die einschlägigen Überlegungen von Friedrich Nietzsche, Max Scheler, Sigmund Freud, Theodor W. Adorno und Frantz Fanon und entwickelt eine klinische Sichtweise: Für Patient*innen besteht das Ziel der Therapie nicht allein in Erkenntnis und Wissen, sondern in der Fähigkeit, durch das eigene Leiden hindurch wieder zum Handeln zu gelangen. Auf der Ebene kollektiver Prozesse des Ressentiments, die in unserer globalisierten Welt mit zunehmender Heftigkeit auftreten, steht das Verhältnis von Psyche und Politik im Zentrum: Der demokratische Rechtsstaat ist in dieser Perspektive nicht nur ein institutionelles Verfahren, sondern auch eine notwendige Form der "Fürsorge", um zu verhindern, dass die Bürgerinnen in Ressentiments abgleiten.

Hufgard, Henriette und Kristina Steimer: (ausgeklammert)



die Philosophinnen der Frankfurter Schule - eine unerhörte Geschichte / mit Illustrationen von Henriette Hufgard. – München : Goldmann, 2023.

Signatur: [2242430-B.Neu](#)

Philosophinnen unterliegen fast traditionsgemäß einem doppelten Ausschluss: Die denkende weibliche Person wurde über Jahrhunderte marginalisiert, oft abgewertet, von der Philosophiegeschichte schließlich regelrecht verdrängt. Selbst die wirkmächtige philosophische Schule der Kritischen Theorie, die beginnend im 20. Jahrhundert über die Verstrickung von Gesellschaft, Wirtschaft und Mensch nachdenkt und sich überall da einbringt, wo es um Freiheit, Liebe, Gerechtigkeit und Selbstbestimmung geht, hat ihre Philosophinnen außen vorgelassen. Schlägt man in gängigen Lexika nach, folgt eine lange Liste von Namen der wichtigsten Protagonisten: Adorno, Horkheimer, Habermas, Benjamin und Co. Alle bekannt, alles Männer. Die Philosophinnen Kristina Steimer und Henriette Hufgard begeben sie sich auf die Suche nach den Frauen der Frankfurter Schule und sprechen mit einigen persönlich: Gertrud Nunner-Winkler, Frigga Haug, Eva von Redecker und Karin Stögner. Sie stellen ihre Viten und Forschungen in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen, erforschen, woher die frauenfeindliche Haltung der Philosophie rührt und wie sie mit unserer Gesellschaft zusammenhängt.

Sontag, Susan: On women



edited by David Rieff ; introduction by Merve Emre. – First edition. – New York : Picador, Farrar, Straus and Giroux, 2023.

Signatur: [2236198-B.Neu](#)

Susan Sontag (1933–2004) was one of the most formidable, original, and influential thinkers of the last century. “The most interesting ideas are heresies,” she remarked, and indeed, her writing rejects the familiar and refuses party lines. “On Women” presents seven essays and exchanges, spanning a range of subjects: the challenges and humiliations women face as they age; the relationship between women’s liberation and class struggle; beauty, which Sontag calls “that over-rich brew of so many familiar opposites”; feminism; fascism; and film. Taken together, these pieces – relentlessly curious, historically precise, politically robust, and allergic to easy categorization – Sontag’s inimitable mind at work.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Die Bibel und die Frauen : eine exegetisch-kulturgeschichtliche Enzyklopädie



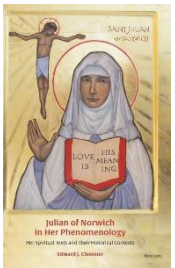
2 : Neues Testament : 2 : Neutestamentliche Briefe / herausgegeben von Uta Poplutz und Korinna Zamfir. – Stuttgart : Verlag W. Kohlhammer, 2023.

Signatur: [1935291-C.Neu.2,2](#)



Der Band widmet sich der neutestamentlichen Briefliteratur aus der Genderperspektive. Es werden kulturelle, soziale und religiöse Kontexte von Frauen in der griechisch-römischen Umwelt sowie Frauen im antiken Hauswesen und in den frühchristlichen Gemeinden untersucht. Insbesondere die Frage nach den verschiedenen Rollen, die ihnen zugewiesen wurden – Ehefrauen, Mütter, alte Frauen, Witwen, Sklavinnen –, steht im Fokus. Rhetorische, metaphortheoretische und hermeneutische sowie gendertheologische Überlegungen runden den Band ab.

Clemmer, Edward J.: Julian of Norwich in her phenomenology



her spiritual texts and their historical contexts. – Lausanne [u.a.] : Peter Lang, 2023.

Signatur: [2245898-B.Neu](#)

“Julian of Norwich in Her Phenomenology” engages Julian’s primordial religious experience of May 1373; her subsequent definition to its revelation within her spiritual texts; and their hermeneutics made manifest from centuries of historical context. The meaning of Julian’s experience continued to unfold throughout her life: with its grace, and by insight with her own use of phenomenological method. The historical manifestation of Julian’s graced experience is given its closest phenomenological expression within her Short Text (Amherst) and in her Long Text (Sloane), with their collective human-Divine collaborations.

Marschütz, Gerhard: Gender-Ideologie!?



eine katholische Kritik. – Würzburg : Echter, 2023.

Signatur: [2245363-B.Neu](#)

Die katholische Kirche lehnt Gender als eine Ideologie ab, weil hier das Geschlecht radikal losgelöst von biologischen Vorgaben begriffen und auf diese Weise zur frei wählbaren Konstruktion werde. Diese „anthropologische Revolution“ (Benedikt XVI.) stehe im Widerspruch zur Schöpfungswirklichkeit, wonach Gott den Menschen männlich und weiblich geschaffen hat. Bei genauem Hinsehen ist dieser Ideologievorwurf nicht haltbar. Vielmehr gilt: Was die katholische Kirche über Gender sagt, sagt mehr über die katholische Kirche als über Gender aus. Es verweist auf eine kirchenlehramtliche Anthropologie, die integrative Optionen für sogenannte LGBTIQ-Personen, aber auch Geschlechtergerechtigkeit innerhalb der Kirche selbst behindert. Gerhard Marschütz ist daran gelegen, diese Behinderung theologisch aufzubrechen.

Meru, Elisabeth [u. a.]: Große Sikh-Frauen



das zerschnittene Glück. – Gießen : VVB Laufersweiler Verlag, 2022.

Signatur: [2229401-B.Neu](#)

Die Mitwirkenden des Bandes befassen sich mit der Sikh-Religion legen knapp 40 Geschichten zu Sikh-Frauen vor. Dazu vermerkt das Vorwort von Elisabeth Meru: „Bei allen Sikh-Frauen, die in den familiären Kreis der Sikh-Gurūs gehören, hat sich die Autorin zwar ihrer Sprache bedient, sich aber grundsätzlich an die textlichen Vorgaben gehalten. Große Sikh-Frauen, die als historische Gestalt „leer“ waren, haben ihr hingegen die dichterische Freiheit geschenkt, ein Feuerwerk der Phantasie zu entzünden und ihnen ein Leben einzuhauchen, von dem sie sich vorstellte, dass es so hätte sein können.“

Out in Church : für eine Kirche ohne Angst



herausgegeben von Michael Brinkschröder, Jens Ehebrecht-Zumsande, Veronika Gräwe, Bernd Mönkebücher und Gunda Werner. – Freiburg : Basel : Wien : Herder, 2022.

Signatur: [2245434-B.Neu](#)

Im Januar 2022 outeten sich über hundert hauptamtliche, ehemalige und ehrenamtliche Mitarbeitende der katholischen Kirche in Deutschland als LGBTIQ+. Dieses Buch bündelt einige ihrer Erfahrungen, Geschichten und gibt Antworten auf existenzielle Fragen: Was heißt es als nicht binäre Person für ein katholisches Bistum zu arbeiten? Was macht es mit einem Priester, wenn er sein Schwulsein verheimlichen muss? Wie offen darf eine lesbische Religionslehrkraft ihre Identität zeigen? Nimmt mich Kirche so an, wie ich bin? Diese Fragen haben weltkirchliche Bedeutung. Expert*innen erklären, welche psychischen Auswirkungen es haben kann, wenn sie in der katholischen Kirche ihre sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität verheimlichen müssen oder wie sich Coming-out und sexuelle und geschlechtliche Vielfalt aus moraltheologischer Perspektive einordnen lassen.

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Herzog, Dagmar: Cold War Freud



Psychoanalyse in einem Zeitalter der Katastrophen / aus dem Amerikanischen von Aaron Lahl. – Erste Auflage, deutsche Erstausgabe. – Berlin : Suhrkamp, 2023.

Signatur: [2244213-B.Neu](#)

Hitzige Kämpfe tobten in der Folge des Zweiten Weltkrieges um das Erbe Sigmund Freuds. Die verspätete Aufarbeitung des Nationalsozialismus, die sexuelle Revolution und die Dekolonisation stießen fundamentale Transformationsprozesse in der psychoanalytischen Theorie an, die ihrerseits auf die Kultur zurückwirkten. Dagmar Herzog schildert die Deutungskämpfe einer Zunft, deren konkurrierende Theorien über Begehren, Angst, Aggression, Lust und Trauma mal konservativen, mal subversiven Zielen dienten – und hält damit ein innovatives Plädoyer für die Psychoanalyse als Erkenntnisinstrument im Dickicht der Verflechtung von Psyche und Gesellschaft.

Günther, Mari, Kirsten Teren, Sascha Bos, Willy-Gerd Müller-Rehberg und Katrin Reiner: Familien mit trans* und nicht-binären Kindern



Orientierung für Eltern, Jugendliche und Fachkräfte / mit einem Vorwort von Sibylle Maria Winter. – Gießen : Psycho-sozial-Verlag, 2023.

Signatur: [2244682-B.Neu](#)

Dieses gemeinsam von trans* Personen, Eltern und Psychotherapeut*innen geschriebene Buch gibt Anregungen und Hilfestellungen für die Begleitung von trans*geschlechtlichen und nicht-binären Kindern und Jugendlichen. Beschrieben werden die Lebenssituationen von trans* Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien, die aktuellen fachlichen Diskurse in Psychologie, Pädagogik, Ethik und Medizin werden allgemeinverständlich dargestellt. Die Autor*innen erklären den Zugang zur medizinischen Versorgung und ermöglichen Eltern damit, sich in der Versorgung besser zurechtzufinden. Fachkräfte erhalten eine Übersicht über fachliche und rechtliche Rahmenbedingungen, eine Orientierung in der Versorgung und damit Handlungssicherheit.

Pretsell, Douglas Ogilvy: Queer voices in the works of Richard von Krafft-Ebing, 1883-1901



Cham, Switzerland : Palgrave Macmillan, 2023.

Signatur: [2241829-B.Neu](#)

This book is a critical edition of the autobiographical case studies used by the Austro-German psychiatrist Richard von Krafft-Ebing between 1883 and 1901. Forty-one individual case studies of same-sex attracted men and women, in their own words, made an eye-catching component of Krafft-Ebing's most important work, *Psychopathia Sexualis*. Although the psychiatrist probably edited the autobiographical case studies, with the racier passages rendered in rather rudimentary Latin, what is particularly remarkable is that he preserved an unmistakable queer discourse in some of the case studies that disputed the pathologising ideologies of the psychiatric texts in which they were embedded. Women's sexuality was a relatively undeveloped component of Krafft-Ebing's sexology but there are four case studies of women containing autobiographical content. Similarly, gender variance was hardly differentiated from sexuality at this period, but there are three autobiographies that clearly articulate cross gender identification, anticipating the future categories of transsexual and transgender.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Gendergerecht und fair Krisen bewältigen : Tagungsband des Fachbeirat für gendergerechte Gesundheit der Gesundheitsplattform Steiermark 11. November 2022 – Graz



herausgegeben von Gesundheitsfonds Steiermark – Fachbeirat für gendergerechte Gesundheit ; Projektleitung und Lehrverantwortliche: Bianca Fuchs-Neuhold. – Graz : Verlag der FH JOANNEUM Gesellschaft mbH, 2023.

Signatur: [2245068-C.Neu](#)

Der Tagungsband fasst die Schlüsselerkenntnisse der Konferenz „Gendergerecht und fair Krisen bewältigen – Was wir aus der COVID-19-Pandemie lernen“ zusammen, die am 11. November 2022 in Graz stattfand. Die Veranstaltung bot ein facettenreiches Programm aus Vorträgen, thematischen Foren und Workshops, mit dem Ziel, unterschiedliche Erfahrungen aus der Krise zu bündeln, um gemeinsam zu reflektieren, wie zukünftige Krisen für die Bevölkerung gendergerecht und fair bewältigt werden können. Ziel ist die Definition kurz- und längerfristiger Ansätze, um aus dieser Krise im Sinne von mehr gesellschaftlicher und gesundheitlicher Gerechtigkeit zu lernen.

Körper:Gender:Sexualität als Chance für die Theologie



Monika Datterl, Wilhelm Guggenberger, Claudia Paganini (Hg.). – Innsbruck : Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Innsbruck, 2023. – (Theologische Trends, 33)

Signatur: [2236824-B.Neu](#) 

Gott erschuf den Menschen nach seinem Bild, männlich und weiblich. So lesen wir es im ersten Buch der Bibel. Eine altbekannte Aussage, die aber dennoch viele Fragen aufwirft. Ist diese Textpassage mit der Forderung nach Geschlechtergerechtigkeit vereinbar, insbesondere, wenn die Realität vom Mann- und Frausein längst nicht so klar umrissen ist, wie es unsere Sprache vermuten lässt? Spricht der biblische Satz über das biologische Geschlecht (Sex) oder über das soziale Geschlecht (Gender)? Welches Konzept von Leiblichkeit und Sexualität findet sich überhaupt in den biblischen Schriften? Die Texte in diesem Band versuchen einen Beitrag zu einer zeitgemäßen Theologie der Körperlichkeit zu leisten, die Leiblichkeit und Sexualität als Geschenk und Stärke des Menschseins versteht und damit ein oftmals verzerrtes und durch Missbrauchsskandale kontaminiertes Thema neu im christlichen Glaubenskontext positioniert.

Marshall, Clemens: Edition Privat - Claudias und Rudis Wien intim

Wien : Text/Rahmen, 2022.

Signatur: [2220191-D.Neu](#)

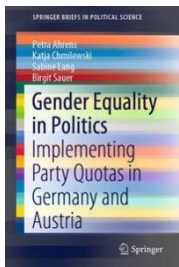
Edition Privat war von den 1990ern bis 2010 eine der führenden Pornofilmproduktionsfirmen Österreichs. Claudia und Rudi, die beiden Köpfe dahinter, haben sich bei einem Dreh kennengelernt: sie vor, er hinter der Kamera. Seit 20 Jahren sind sie ein Paar und leben mittlerweile gemeinsam zurückgezogen am Stadtrand von Wien. Für Clemens Marschall erstmals ihre Fotoarchive und erzählen aus ihrem bizarren Nähkästchen. Viel eher als um Pornographisches geht es hier aber um Menschliches, Existenzielles, Urkomisches, Abgründiges. Ein abstruses Kaleidoskop, das man nicht erfinden könnte.

Volm, Saralisa: Das ewige Ungenügend

eine Bestandsaufnahme des weiblichen Körpers. – Berlin : Ullstein, 2023.

Signatur: [2233405-B.Neu](#)

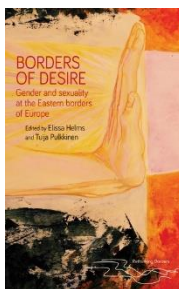
Saralisa Volm steckt mittendrin im Schönheitswahn. Es ist Zeit für körperliche Selbstermächtigung, besseren Sex, echte Wut, entspanntes Altwerden und dafür, endlich nein zu sagen. Überall ist Körper. Überall ist Bewertung. Kein Entkommen. Was macht das mit uns? Saralisa Volm, Schauspielerin, Filmproduzentin und Kuratorin, ist hin- und hergerissen zwischen der Generalanierung ihres Körpers und einem großen "Fuck you". Kann man sich nicht einfach unförmig finden und trotzdem das Leben genießen? Die 38-Jährige hat sich beruflich und privat intensiv mit dem Thema Körper beschäftigt. Hier erzählt sie die Geschichte ihres ambivalenten Verhältnisses zum eigenen Körper. Sie ist der Ausgangspunkt für die feministische Auseinandersetzung mit dem Thema.

Politik & Internationales & Gesellschaft**Ahrens, Petra [u.a.]: Gender equality in politics**

implementing party quotas in Germany and Austria. – Cham, Switzerland : Springer, 2020.

Signatur: [2241820-B.Neu](#)

Petra Ahrens, Katja Chmielewski, Sabine Lang and Birgit Sauer provide a timely and unique contribution to current debates on how effectively voluntary party quotas address the persistent underrepresentation of women in legislatures. Using a most similar case design and a mixed-methods approach, the authors draw attention to the ways in which electoral systems and party regulations interface with voluntary party quotas in Germany and Austria. All quota parties in these countries support the goal of equal participation of women and men in elected office, and quotas are presented as a means to precisely that end.

Borders of desire : gender and sexuality at the Eastern Borders of Europe

edited by Elissa Helms, Tuija Pulkkinen. – Manchester : Manchester University Press, 2023.

Signatur: [2236981-C.Neu](#) 

Borders of desire takes a novel approach to the study of borders: rather than seeing them only as obstacles to the fulfilment of human desires, this collection focuses on how borders can also be productive of desire. Based on long-term ethnographic engagement with sites along the eastern borders of Europe, particularly in the Baltics and the Balkans, the studies in this volume illuminate how gendered and sexualized desires are generated by the existence of borders and how they are imagined. As the chapters show, borders can create new desires expressed as aspirations, resentments, and actions including physical movements across borders for pleasure or work, or collective enactments of political ideals or resistance. The collection also shows how the persistent east/west symbolic border continues to act as a source of these desires in European political and social life.

Dickmann-Kacsokovics, Laura: Junge Salafitinnen in Deutschland



biographische Verläufe, Orientierungs- und Handlungsmuster : eine qualitativ-empirische Studie. – Bielefeld : transcript, 2024.

Signatur: [2244690-B.Neu](#)

Warum schließen sich in Deutschland sozialisierte junge Frauen salafitischen Gruppierungen an? Welche biographischen Funktionen werden durch Hinwendungsprozesse zur fundamentalistischen Ideologie des Salafismus erfüllt, welche Bedürfnisse hierdurch befriedigt? Laura Dickmann-Kacsokovics zeichnet auf Basis narrativer Interviews mit Anhängerinnen des Salafismus einzelne Lebensgeschichten sowie Handlungs- und Orientierungsmuster junger Salafitinnen nach. Ihre Erkenntnisse über die Hinwendungsprozesse zum Fundamentalismus bieten eine empirisch fundierte Grundlage, auf der geschlechterspezifische Angebote der Prävention und Distanzierung vom (gewaltlegitimierenden) Salafismus entwickelt werden können.

Flach, Anja: Jiyanekê din - ein anderes Leben

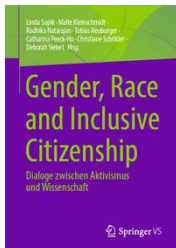


zwei Jahre bei der kurdischen Frauenarmee. – Gemeinschaftsausgabe. – Zürich : edition 8 : Wien : Mandelbaum Verlag : Münster : Unrast Verlag, 2019. – (Edition Mezopotamya)

Signatur: [2236751-B.Neu](#)

Mehr als zwei Jahre war Anja Flach als Internationalistin in Kurdistan und lernte dort das Leben der Guerillaeinheiten der Bewegung kennen und teilte es. Ihre Tagebuchaufzeichnungen verarbeitet sie zu diesem Buch, das zugleich den Alltag und die politische Entwicklung der kurdischen Freiheitsbewegung beschreibt.

Gender, race and inclusive citizenship : Dialoge zwischen Aktivismus und Wissenschaft



Linda Supik, Malte Kleinschmidt, Radhika Natarajan, Tobias Neuburger, Catharina Peeck-Ho, Christiane Schröder, Deborah Sielert (Hrsg.). – Wiesbaden : Springer VS, 2022.

Signatur: [2236928-B.Neu](#) 

Dieser zweisprachige Band untersucht Kämpfe und Regimes der Zugehörigkeit und diskutiert „Inclusive Citizenship“ in Originalbeiträgen und Konversationen von internationalen Forscher*innen und Aktivist*innen. Im Spannungsfeld von Acts und Regimes of Citizenship stellen sich politische Fragen der Agency zu Bewegungsfreiheit, digitalen Rechten, Zugehörigkeit zum städtischen Raum, Care und Sprache. Diskutiert werden diese im lokalen, regionalen, digitalen oder (trans-)nationalen Raum zu aktuellen Migrationsbewegungen nach und in Europa, rassismuskritischem und (queer-)feministischem Aktivismus gegen institutionelle und Alltagsdiskriminierung in ungleichen Gesellschaften.

Hedayati, Asha: Die stille Gewalt



wie der Staat Frauen alleinlässt. – 2. Auflage. – Hamburg : Rowohlt Polar, 2023.

Signatur: [2241567-B.Neu](#)

Gewalt gegen Frauen ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit, sie hat sich in den letzten Jahren noch einmal deutlich verschärft. Asha Hedayati, Anwältin für Familienrecht, beschreibt in ihrem Buch, wie der Staat die betroffenen Frauen alleinlässt, und zeigt auf, was sich ändern muss, damit die zuständigen Institutionen wirklich den Schutz bieten, den sie leisten sollten. Die Autorin macht immer wieder die Erfahrung, dass die staatlichen Strukturen Frauen nicht nur unzureichend vor Gewalt schützen, sondern sogar selbst Teil eines gewaltvollen Systems sind. Partnerschaftsgewalt ist wie ein blinder Fleck bei Familiengerichten, Polizei und Jugendämtern, in Sorge- und Umgangsrechtsverfahren. Dabei ist jede vierte Frau ist einmal in ihrem Leben von Gewalt in ihrer Partnerschaft betroffen; mit großer Sicherheit haben wir alle im Bekannten- und Freundeskreis sowohl Betroffene als auch Täter.

Hirzer, Sabine: Der Anzug im Porträt

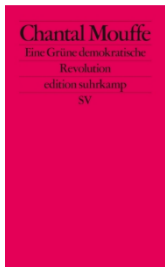


Kleidung und Inszenierung des Selbst. – Wien : Böhlau, 2024.

Signatur: [2245030-B.Neu](#)

Sabine Hirzer beleuchtet die Facetten des ultimativen, von modischen Torheiten – scheinbar – verschonten Kleidungsensembles aus Rock, Weste, Hemd, Hose und Halsbinder. Der Anzug ist Zeuge von Revolutionen, Aufständen und Kriegen, überdauert als Symbol für Geschäftstüchtigkeit, Ehrbarkeit, Konformität und Reaktion die Jahrhunderte und begleitet und bekleidet gleichzeitig die Emanzipation der Frau. Mit Selbstporträts vom Ende des 18. bis ins 21. Jahrhundert werden die bewegte Geschichte des Anzugs und seine enge Verknüpfung mit sozialpolitischen Entwicklungen nachgezeichnet. Die Betrachtung von fotografischen, grafischen und malerischen Werken gibt Aufschluss über die mannigfaltigen Bedeutungen des Anzugs und die Positionierung seiner Träger*innen: Er ist auf der Haut getragene politische Meinung, öffentlich zur Schau gestellte wirtschaftliche Situation und zugleich Austragungsort künstlerischer Überzeugung.

Mouffe, Chantal: Eine grüne demokratische Revolution



Linkspopulismus und die Macht der Affekte / aus dem Englischen von Ulrike Bischoff. – Berlin : Suhrkamp, 2023.

Signatur: [2245978-B.Neu](#)

Schon früh erkannte Chantal Mouffe in den multiplen Krisen unserer Zeit einen „populistischen Moment“. Nun stellt sie ernüchtert fest: Rechte Parteien haben diesen viel erfolgreicher genutzt als linke. Den Grund sieht Mouffe darin, dass Rechtspopulist*innen und autoritäre Neoliberale geschickt Gefühle manipulieren und das Sicherheitsbedürfnis der Menschen ausbeuten. Linke hingegen setzen mit Projekten wie dem „Green New Deal“ rationalistisch allein auf die Kraft des besseren Arguments. Die Politologin knüpft an ihr Manifest für einen linken Populismus an. Sie entwickelt die Vision einer „grünen demokratischen Revolution“, die soziale Gerechtigkeit mit ökologischen Zielen verbindet und die Leidenschaften der Menschen mobilisiert.

Muhammadī, Nargis: Frauen! Leben! Freiheit!



wie wir unsere Stimmen erheben : Frauen in iranischen Gefängnissen erzählen. – Deutsche Erstausgabe. – Hamburg : Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2023.

Signatur: [2243659-B.Neu](#)

Menschenrechtsaktivistin Narges Mohammadī versammelt in ihrem Buch 13 Interviews mit im Iran inhaftierten Frauen, darunter die international bekannte Journalistin Nazanin Zaghari-Ratcliffe. In den während der Haft der Autorin heimlich geführten Interviews zeigen sich unhaltbare Haftzustände, aber auch unglaublicher Mut, Zusammenhalt und große solidarische Stärke, die auch die in den Haftanstalten praktizierte, weiße Folter nicht zu brechen vermag. Die deutsche Übersetzung ist wie das persische Original ein Gemeinschaftswerk unterschiedlicher Frauen. Narges Mohammadīs Buch belegt die aktuellen Menschenrechtsverletzungen im Iran und ein Aufruf an Unterstützer*innen auf der ganzen Welt, den Kampf nicht aufzugeben.

Platziert - Vorarlberger Politikerinnen im Gespräch



herausgegeben von Natascha Soursos, Romy Abraham und Karin Nussbaumer. – Feldkirch : wortart – studio für kommunikationsgestaltung e.U., 2023.

Signatur: [2245032-C.Neu](#)

Frauen gestalten die Politik. Frauen gestalten die Zukunft. Sie haben sich den Weg in die Politik hart erkämpft. Nichtsdestotrotz sind sie nach wie vor unterrepräsentiert. Warum ist das so, und wie können wir mehr Frauen dazu bringen, mitzugestalten? Das beantworten 25 Vorarlberger Politikerinnen aller Parteien. Sie erzählen offen von ihrem persönlichen Weg in die Politik und wie sie sich im politischen Haifischbecken durchsetzen und wie sie Familie und Engagement unter einen Hut bekommen. Ergänzt werden die Interviews durch Expertinnen-Analysen sowie aktuelle Daten, Zahlen und Fakten zur Situation von Frauen in der Politik. Ein Einblick in die Vorarlberger Politikwelt und ein Motivationsschub für Frauen jeden Alters, die mitbestimmen und gestalten wollen.

Pokatis, Viktorija: Незламні книжка про спротив українських жінок у війні з російськими загарбниками

Nezlamni : knyžka pro sprotyv ukraїns'kych žinok u vijni z rosijs'kymu zaharbnykamy. – Kyiv : Yakaboo Publishing, 2023.

Signatur: [2243588-B.Neu](#)

„Unzerbrechlich“: ein Buch über den Widerstand ukrainische Frauen, in ukrainischer Sprache in kyrillischer Schrift: „Незламні“ – До збірки увійшли 30 історій жінок-військових, парамедиків, волонтерів, засновниць фондів і притулків, адвокатів, які представляють права українського народу у різних країнах, про жінок, які організують марші, щоб голос України почули всюди. Видання має привернути увагу світової спільноти до всеохопної діяльності українських жінок, які пішли до лав ЗСУ чи тероборони, збирають гуманітарну допомогу, а потім під кулями її розвозять, рятують з-під завалів поранених, надають медичну допомогу, ціною власної безпеки евакуюють дітей, літніх людей, тварин. Українки відкрили в собі такі якості, про які навіть не думали.

Preßlmayer, Josef: Gegen-Diskurs zum Buch "Abtreibung - Diskurse und Tendenzen" von Ulrike Busch/Daphne Hahn (Hg.)

weiterer Titel: Die Entscheidung zum oder gegen den Abbruch in Abhängigkeit vom Informationsgrad der Beratung. – Steinbach bei Schrems : Verlag 1. Europäisches Lebensschutz-Museum, 2022.

Signatur: [2222293-C.Neu](#)

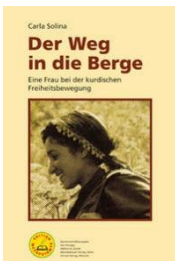
Josef Preßlmayer, ein sich selbst als „Lebensschützer“ bezeichnender militanter Abtreibungsgegner vom rechten Rand des Katholizismus leistet „Lebensschutz-Dienst“ vor Kliniken, die Abtreibungen vornehmen und publiziert seine Pamphlete gegen Schwangerschaftsabbruch in regelmäßigen Abständen im Verlag des von ihm gegründeten sogenannten „Lebensschutz-Museums“. Wie die vorliegende „Auseinandersetzung“ mit dem Sammelband „Abtreibung : Diskurse und Tendenzen“, der im Jahr 2015 erschienen ist: für Preßlmayer ein „hochwillkommener ideologisch verlockender ‚Reibe-Baum““. Unter dem Titel „Gegen-Diskurs“ arbeitet sich Preßlmayer in einer polemischen, verhetzenden und diffamierenden Materialsammlung an den einzelnen Kapiteln und ihren Autor*innen ab.

Roig, Emilia: Das Ende der Ehe

für eine Revolution der Liebe. – Berlin : Ullstein, 2023.

Signatur: [2241583-B.Neu](#)

Die Ehe normiert Beziehungen und Familie, kontrolliert Sexualität, den Besitz und die Arbeitskraft. Sie ist eine wichtige Stütze des Kapitalismus und lässt uns in binären Geschlechterrollen verharren. Emilia Roig ruft daher das Ende einer patriarchalischen Institution aus. Sie hinterfragt die Übermacht der Paare und untersucht, ob man Männer lieben und zugleich das Patriarchat stürzen kann. Letztlich wäre eine Abschaffung der Ehe nicht nur für Frauen befreiend, sondern für alle. Denn nur dann können wir Liebe in Freiheit und auf Augenhöhe miteinander neu denken und leben.

Solina, Carla: Der Weg in die Berge

eine Frau bei der kurdischen Freiheitsbewegung. – Gemeinschaftsausgabe. – Zürich : edition 8 : Wien : Mandelbaum Verlag : Münster : Unrast Verlag, 2019. – (Edition Mezopotamya)

Signatur: [2236797-B.Neu](#)

Ein Jahr lang war Carla Solina bei der kurdischen Guerilla und im Flüchtlingslager, das heute als Machmur bekannt ist. Sie hat dort gelebt, gekämpft und mitgearbeitet. Ausgerüstet mit einem Diktiergerät und einem Fotoapparat hat sie den Alltag, die Organisations- und Vorgehensweise der Guerilla und das Leben der aus Botan geflüchteten Bevölkerung dokumentiert.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Feministische Ökonomien und Zeitlichkeit : Frauen und Film 71



herausgegeben von Eva Kuhn. – Berlin : Aviva, 2023. – (Frauen und Film ; 71)

Signatur: [2242655-B.Neu](#)

In den 1970er Jahren formierte sich feministische Kritik an einem System, das die Idee des unbegrenzten Wachstums des Kapitals für absolut erklärt hat und alle sozialen, ökologischen und kreativen Prozesse diesem Interesse unterordnet. Es stellt sich die Frage nach neuen, aber auch alten Formen des Haus-Haltens, nach Formen des zirkulären Wirtschaftens auf besonders dringliche Weise. Feministisch-marxistische Denker*innen waren daran interessiert, Produktivität der Arbeit anders zu denken als in der Warenproduktion und Wertschöpfung von Kapitalakkumulation zu trennen. Vielversprechend erscheinen Ansätze einer feministischen Ökonomie, die als Indikator für ökonomische Wertschöpfung nicht Geldströme, sondern zeitliche Belastungen messen.

Freiwillig arbeiten : Geschlechtergeschichten



herausgegeben von Regula Ludi und Matthias Ruoss. – Zürich : intercom Verlag, 2023. – (=Æther ; 9)

Signatur: [2242139-B.Neu](#)

Von Freiwilligkeit ist ständig die Rede, doch in den Geschichtswissenschaften hört man wenig davon. Was war und ist Freiwilligkeit? Warum haben Menschen in der Vergangenheit unentgeltlich gearbeitet? Welche Bedeutung hatte freiwilliges Arbeiten und wie interagierte es mit der Geschlechterordnung? Æther #9 untersucht diese Fragen am Beispiel der Schweiz im langen 20. Jahrhundert.

Miralles, Nina-Sophia: Inside Vogue



die Geschichte eines Magazins und der Frauen, die es führten / aus dem Englischen von Christiane Rehagen und Sigrid Schmid. – 1. Auflage. – Hamburg : Atlantik, 2022.

Signatur: [2243949-B.Neu](#)

Hinter der Hochglanzfassade des weltberühmten Magazins waren es von Anfang an die Redakteurinnen, die mit unkonventionellen Ideen und Unerschrockenheit das Magazin durch etliche Krisen geleitet haben und nebenbei neue Trends vorgaben. Sei es die offen lesbische Dorothy Todd, die das London der zwanziger Jahre unsicher machte, Woolman Chase, die 1914 kurzerhand die Modenschau erfunden hat, Diana Vreeland, die ihre Anweisungen gerne aus der Badewanne gab, oder Anna Wintour, die spätestens seit dem Film „Der Teufel trägt Prada“ selbst unter Modemuffeln berüchtigt ist. „Inside Vogue“ erzählt von den Frauen, die die Modebibel prägten.

Recht

Habermann, Julia: Partnerinnentötungen und deren gerichtliche Sanktionierung : eine vergleichende Urteilsanalyse zu Partnerinnentötungen als Form des Femizids



Wiesbaden : Springer VS, 2023.

Signatur: [2246231-B.Neu](#)

Wird Gewalt gegen Frauen zu milde sanktioniert? Julia Habermann bearbeitet diese Frage für Partnerinnentötungen in Deutschland, also die Tötung der Frau durch den (ehemaligen) Ehemann, Partner oder Freund. Nach einer theoretischen Begründung legt sie den empirischen Forschungsstand zu Partnerinnentötungen, zur Strafzumessungsforschung und Sanktionierungspraxis dar. Anhand von 472 wegen Mordes oder Totschlags verurteilten Tätern werden Partnerinnentötungen in vergleichender Perspektive zu anderen Tötungsdelikten ausgewertet. Neben der Beschreibung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden hinsichtlich Täter, Opfer und Tat steht die Sanktionierung der Täter im Fokus. Die Arbeit zeigt auf, wie eine Verbesserung der Rechtsprechungspraxis ausgestaltet sein könnte.

Streuer, Jara: Feminizid

Diskursbegriff, Rechtsbegriff, Völkerstrafrechtsbegriff. – Baden-Baden : Nomos : Zürich : St. Gallen : Dike, 2023. – (Schriften zum internationalen und europäischen Strafrecht ; 68)

Signatur: [2243282-B.Neu](#)

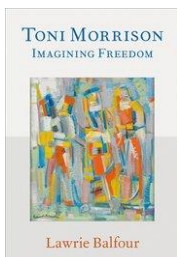
Der Begriff des „Feminizids“ ist ein Versuch, die strukturelle Dimension von geschlechtsbezogenen Tötungen weiblicher Personen sichtbar zu machen. Seit einigen Jahren werden die Begriffe „Femizid“ und „Feminizid“ auch in rechtlichen Kontexten verwendet. Jara Streuer macht den Begriff „Feminizid“ rechtlich handhabbar und entwirft einen entsprechenden Rechtsbegriff. Sie untersucht, welche Phänomene als Feminizide bezeichnet werden (können), welchen rechtlichen Rahmen es für solche Taten gibt und wie eine völkerstrafrechtliche Verantwortlichkeit für Feminizide aussehen kann. Dabei geht es auch der Frage nach, wie strukturelle und intersektionale Gewalt im Allgemeinen rechtlich, insbesondere völkerstrafrechtlich, abgebildet werden kann.

Literatur & Sprache**Aussenac, Sabine: Rose Ausländer**

l'autre grande voix juive de la Bucovine. – Laormont : Le Bord de l'eau, 2022.

Signatur: [2223610-B.Neu](#)

Rose Ausländer, dont les poèmes sont traduits dans le monde entier, fait partie des figures majeures de la littérature allemande du vingtième siècle. Sa voix demeure pourtant quasi ignorée en France en dehors de cercles universitaires, alors même que son ami et compatriote Paul Celan la portait en haute estime et qu'elle est considérée comme l'une des grandes poétesses de la Shoah, au même titre que Nelly Sachs. C'est cette injustice que Sabine Aussenac a voulu réparer en retraçant les flamboyances culturelles de Czernowitz, la « petite Vienne » de la Bucovine, avant de fixer les béances du ghetto, de la Shoah et de l'exil, jusqu'à la renaissance en poésie de Rose Ausländer. Et c'est bien autour de cette césure fondamentale du génocide et de la problématique de la judéité que se noue le lien passionné de la poétesse à son public allemand, en miroir du rapport intime et universel la liant à son peuple et à sa religion. Lire cette poésie, c'est aussi se sentir transporté aux confins de la Mitteleuropa ou dans le staccato de l'exil new yorkais avant de se recueillir dans l'atmosphère épurée et stellaire de la langue-souffle d'une poétesse dont la voix ne vous quittera plus.

Balfour, Lawrie: Toni Morrison

imagining freedom. – New York : Oxford University Press, 2023.

Signatur: [2232650-B.Neu](#)

When Toni Morrison declares that she “can't wait for the ultimate liberation theory to imagine its practice and do its work”, she raises an issue at the heart of modern political thought: How should we understand freedom? And what does freedom mean in the shadow of racial slavery and colonialism? In this study of Toni Morrison's writing, Lawrie Balfour explores Morrison's reflections on the idea of freedom in her novels and nonfiction. While Morrison's literary achievements are widely celebrated, her political thought has yet to receive the same attention. Balfour shows how Morrison's writing illuminates the meanings of freedom and unfreedom in a democratic society founded on both the defense of liberty and the right to enslavement. Morrison's fiction and meditations on the power of language challenge wishful notions of color-blindness and complaints that it is time to move beyond thinking and talking about race. Her attentiveness to the experiences of people “no one inquired of” – especially her interest in the lives of black women and girls – reorients democratic study toward racial slavery, settler colonialism, and the ongoing processes of theft and domination instituted by these practices.

Elsen, Hilke: Gender - Sprache - Stereotype

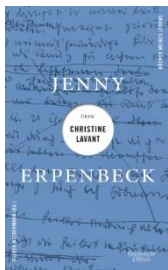


Geschlechtersensibilität in Alltag und Unterricht. – Tübingen : Narr Francke Attempto Verlag, 2020.

Signatur: [2235218-B.Neu](#)

Hilke Elsen erläutert die vielfältigen Ursachen von Geschlechterstereotypen und zeigt Möglichkeiten auf, im Alltag, in verschiedenen Lehr- und Lernsituationen oder bei der Beurteilung von Kindern gendersensibel zu agieren, um aktiv Chancengleichheit für alle Kinder herzustellen. Der Fokus liegt dabei auf dem Einfluss der Sprache: Sie behandelt die Geschlechter nicht gleich, sondern vermittelt und zementiert Geschlechterstereotype. Unser Sprachgebrauch beeinflusst unser Denken, unsere Wahrnehmung und damit unser Handeln. Lehrkräfte und Betreuungspersonen finden in diesem Band Anregungen, sich dieser Zusammenhänge bewusst zu werden und in Kita, Schule oder Universität einen gendersensiblen Umgang miteinander zu praktizieren.

Erpenbeck, Jenny: Über Christine Lavant



Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2023.


Signatur: [2238503-B.Neu](#)

Jenny Erpenbeck lässt uns an ihrer Faszination für Christine Lavant (1915–1973) teilhaben, deren Gedichte sie zum ersten Mal liest, als sie Mitte der Neunziger in Graz lebt. An der Faszination für eine Frau, die sich durch ihre Lesewut, Sensibilität und Klugheit aus dem elenden Dasein, das ihr durch Krankheit und Armut vorgezeichnet war, herausgeschrieben hat. Christine Lavants tiefgründiger Wahrnehmung des eigenen Leidens steht das zornige Fragen nach dem abwesenden Gott gegenüber, ihrem Stolz als Dichterin die Bescheidenheit der persönlichen Existenz, der Einsamkeit einer Außenseiterin ein unbändiger Humor. Befreundet mit Thomas Bernhard und den Lampersbergers, im Briefwechsel mit Martin Buber und Hilde Domin, in ihrer Liebe zum Maler Werner Berg ist sie zeit ihres Lebens eng verbunden mit Künstler*innen und Denker*innen, die in ihr, jenseits der Äußerlichkeiten ihrer zufälligen Existenz, die große Autorin und den warmherzigen Menschen erkennen und schätzen.

Friderike "Zweig" : weibliche Intellektualität im frühen 20. Jahrhundert

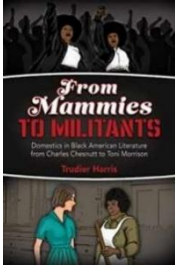


herausgegeben von Deborah Holmes, Martina Wörgötter ; unter Mitarbeit von Simone Lettner. – Würzburg : Königshausen & Neumann, 2023. – (Schriftenreihe des Stefan Zweig Zentrum Salzburg, Band 15)

Signatur: [2235823-B.Neu](#) 

Friderike Zweig (geborene Burger, verheiratete und geschiedene Winternitz) kennt man heute vor allem als die erste Frau des Weltautors Stefan Zweig. Kaum bekannt ist hingegen ihr eigenes Wirken als Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin, Friedensaktivistin und vieles mehr. In dem vorliegenden Band werden ihr Leben und Werk erstmals umfassend in den Blick genommen. Dabei gerät, wenn es darum geht, Friderike ›Zweig‹ als Künstlerin und Geistesarbeiterin zu begreifen, eine ganze Generation von Frauen in den Fokus. Allgemeine sozial- und diskursgeschichtliche Fragestellungen nach den Voraussetzungen weiblicher Kreativität und Intellektualität in der Moderne bilden die Grundlage dafür. So wird mit Blick auf die Literatur- und Kulturgeschichte Friderike ›Zweigs‹ Potential im Kontext weiblicher Emanzipationsbewegungen herausgearbeitet.

Harris, Trudier: From mammies to militants

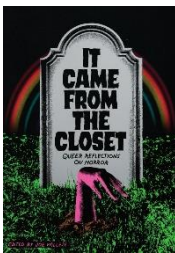


domestics in Black American literature from Charles Chesnutt to Toni Morrison / with a new afterword by the author. – Tuscaloosa : The University of Alabama Press, 2023.

Signatur: [2242718-B.Neu](#)

Welfare queen, hot momma, unwed mother: these stereotypes of Black women share their historical conception in the image of the Black woman as domestic. Focusing on the issue of stereotypes, the new edition of Trudier Harris's classic 1982 study "From Mammies to Militants" examines the position of the domestic in Black American literature. Harris combines folkloristic, sociological, historical, and psychological analyses with literary ones, drawing on her own interviews with Black women who worked as domestics. She explores the differences between Northern and Southern maids and between "mammy" and "militant". In her new afterword, "From Militants to Movie Stars", Harris looks at domestic workers in African American literature after the original publication of her book.

It came from the closet : queer reflections on horror

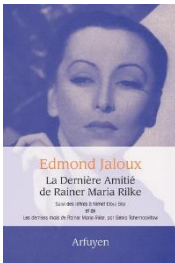


edited by Joe Vallese ; interior illustrations by Bishakh Som. – New York : Feminist Press at the City University of New York, 2022.

Signatur: [2225045-B.Neu](#) 

Through the lens of horror queer and trans writers consider the films that deepened, amplified, and illuminated their own experiences. Horror movies hold a complicated space in the hearts of the queer community: historically misogynist, and often homo- and transphobic, the genre has also been inadvertently feminist and open to subversive readings. Common tropes – such as the circumspect and resilient "final girl," body possession, costumed villains, secret identities, and things that lurk in the closet – spark moments of eerie familiarity and affective connection. Still, viewers often remain tasked with reading themselves into beloved films, seeking out characters and set pieces that speak to, mirror, and parallel the unique ways queerness encounters the world.

Jaloux, Edmond: La dernière amitié de Rainer Maria Rilke



suivi de lettres à Nimet Eloui Bey / les derniers mois de Rainer Maria Rilke de Génia Tchernosvitow. – Paris : Arfuyen, 2023. – (Les Vies imaginaires ; 16)

Signatur: [2235355-B.Neu](#)

Dans les premiers jours de septembre 1926, à l'hôtel Savoy de Lausanne, Rilke fait la connaissance de Nimet Eloui Bey. Sa haute stature et son élégance naturelle attirent sur elle tous les regards. Mais plus encore, ce qui la rend fascinante, c'est la terrible lucidité et l'inquiétude spirituelle qu'on sent en elle. Le texte d'Edmond Jaloux, paru en 1949, est suivi de la correspondance entre Rilke et Nimet Eloui Bey ainsi que du très précis témoignage de la dernière secrétaire de Rilke, Génia Tchernosvitow, sur les derniers mois de Rilke.

Konstellationen österreichischer Literatur: Ilse Aichinger

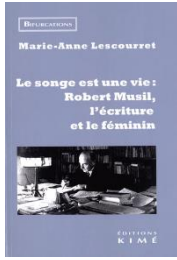


herausgegeben von Christine Frank und Sugi Shindo. – Wien : Böhlau, 2024.

Signatur: [1561014-C.Lit](#) 

„Konstellationen österreichischer Literatur“ ist ein neuer Ansatz in der Literaturgeschichtsschreibung. Das Werk der bedeutenden Autorin Ilse Aichinger (1921–2016), mit dem nach einem Diktum von Hans Weigel die österreichische Literatur der Nachkriegsepoche begann, wird in über 40 Einzelbeiträgen im Vergleich mit und im Kontrast zum Werk anderer repräsentativer Autor*innen der österreichischen Literatur gelesen. Das Spektrum reicht von Vorgängern wie Grillparzer, Kafka oder Trakl über Ikonen wie Hofmannsthal oder Freud bis zu Zeitgenossen wie Celan, Fried, oder H. C. Artmann, und berücksichtigt erstmals auch Vergleiche mit dem Werk anderer bedeutender Autorinnen Österreichs in einem weiten Spektrum von Veza Canetti bis Eva Menasse. Die gewählten Konstellationen ergeben eine Fülle neuer Perspektiven nicht nur auf das Werk von Ilse Aichinger. Sie erschließen auch die Literatur Österreichs als Geschichte vieler einzelner Konstellationen auf neue Weise.

Lescourret, Marie-Anne: Le songe est une vie



Robert Musil, l'écriture et le féminin. – Paris : Éditions Kimé, 2023.

Signatur: [2235359-B.Neu](#)

Marie-Anne Lescourret explique la présence constante de la femme, du féminin, dans l'œuvre de Musil en montrant le rôle qu'il leur assigne, notamment dans les relations amoureuses, que le héros principal, de manière très autobiographique, qualifie de « changées », mais aussi dans le rapport au réel, que ce soit dans la confrontation scientifique ou sociale avec le monde, où il apparaît comme le grand conciliateur du rêve masculin identifié par Simone de Beauvoir, qu'il associe aussi à l'expérience de l'écriture, de l'écriture. L'ironie musicale qui caractérise la culture viennoise montre qu'il s'agit d'une question de distanciation.

Münch, Ingo von: Gendersprache: Kampf oder Krampf?



Berlin : Duncker & Humblot, 2023.

Signatur: [2236746-B.Neu](#)

„Die vorliegende Studie ist weder ein Buch gegen das Gendern noch für das Gendern, sondern eine Untersuchung über das Gendern. Der Verfasser verhehlt dabei nicht eine grundsätzliche Skepsis gegenüber eingriffen in die gewohnte Sprache, die sich im schlimmsten Fall als Verhuzungen präsentieren.“ So der Verfasser – Jurist, Publizist und FDP-Politiker Ingo von Münch – in seinem Vorwort: Ein nicht unwichtiger Hinweis für die Einordnung der durchaus gewichtenden Auflistung der Argumente für und gegen das Gendern, die auch durch ein Personenregister erschlossen ist.

Pankarter, Paula: Elfriede Jelinek und die Mode

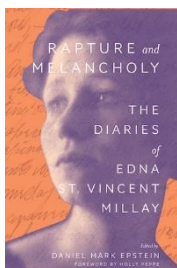


von der Transmedialität zur Transzendenz. – Wien : LIT, 2023. – (=Kritische Kulturstudien ; 4)

Signatur: [2009041-B.NeuPer.4](#)

Mode ist die Kunst des Inszenierens und Elfriede Jelinek ist eine Inszenierungskünstlerin. Aus den endlosen Mythen unseres Alltags strickt sie ihre Textnetze. In der Mode erkennt die Autorin einen paradigmatischen Modus der Indifferenz, der Oberflächlichkeit und der Künstlichkeit, den sie zum Modell ihrer ästhetischen, philosophisch-politischen Vision erhebt, um das abendländische hermeneutische Denken zu kippen. Dabei verknüpft sie die Frage nach der Mode mit den Grundfragen unserer Existenz: dem Sein, der Zeit und insbesondere dem Drama der Weiblichkeit.

Rapture and melancholy : the diaries of Edna St. Vincent Millay



edited by Daniel Mark Epstein ; foreword by Holly Pette. – New Haven : Yale University Press, 2022.

Signatur: [2234432-B.Neu](#)

The English author Thomas Hardy proclaimed that America had two great attractions: the skyscraper, and the poetry of Edna St. Vincent Millay. In these diaries the great American poet illuminates not only her literary genius, but her life as a devoted daughter, sister, wife, and public heroine; and finally as a solitary, tragic figure. This is the first publication of the diaries she kept from adolescence until middle age, between 1907 and 1949, focused on her most productive years. Intimate, eloquent, these confessions and keen observations provide the key to understanding Millay's journey from small-town obscurity to world fame, and the tragedy of her demise

Reich-Ranicki, Marcel: Drei Reden auf Hilde Spiel

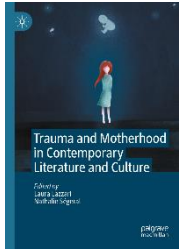


München : List Verlag, 1989.

Signatur: [2246025-B.Lit](#)

Die Schriftstellerin, Journalistin und Literaturkritikerin Hilde Spiel (1911–1990) nennt in einer ihrer Widmungen Marcel Reich-Ranicki „Meinem freundlichsten Kritiker, meinem kritischsten Freund“. In drei Reden – zum siebzigsten Geburtstag, anlässlich einer Preisverleihung (1986) und im Rahmen einer Buchpräsentation im Jahr 1989 – zeichnet Marcel Reich-Ranicki ein vielschichtiges Bild von Hilde Spiel, erschienen ist die Zusammenstellung noch zu Heide Spiels Lebzeiten (1989).

Trauma and motherhood in contemporary literature and culture



edited by Laura Lazzari and Nathalie Ségeral. – Cham : Palgrave Macmillan, 2021.

Signatur: [2227739-B.Neu](#) 

„Trauma and Motherhood in Contemporary Literature and Culture“ repositions motherhood studies through the lens of trauma theory by exploring new challenges surrounding conception, pregnancy, and postpartum experiences. Chapters investigate nine case studies of motherhood trauma and recovery in literature and culture from the last twenty years by exploring their emotional consequences through the lens of trauma, resilience, and "working through" theories. Contributions engage with a transnational corpus drawn from the five continents and span topics as rarely discussed as pregnancy denial, surrogacy, voluntary or involuntary childlessness, racism and motherhood, carceral mothering practices, surrogacy, IVF, artificial wombs, and mothering through war, genocide, and migration.

Urach, Wiltrud von: Der Briefwechsel mit Karl und Klara May



Prinzessin Wiltrud von Bayern, Herzogin von Urach ; herausgegeben von Ulrich Scheinhammer-Schmid. – Bamberg : Radebeul : Karl-May-Verlag, 2022.

Signatur: [2228215-A](#)

Der Band stellt den Briefwechsel der bayerischen Prinzessin Wiltrud, der späteren Herzogin von Urach (1884-1975), mit Karl May und dessen Frau Klara vor. Die Korrespondenz reichte von Prinzessin Wiltruds Jugendtagen bis ins reifere Alter und umspannt mehr als ein halbes Jahrhundert. Darin entwickelte die Prinzessin als eine von wenigen Leser*innen Karl Mays ein tieferes Verständnis für dessen Spätwerk. Ihr großes Ziel war, selbst Schriftstellerin zu werden – ein Lebensplan, an dem sie mit Intensität und Ausdauer arbeitete. Dokumentiert und kommentiert wird nicht nur der umfangreiche Briefwechsel Prinzessin Wiltruds mit Karl und Klara May, sondern auch das literarische Werk der Prinzessin/Herzogin in Auszügen vorgestellt.

Válková, Vladimira: Das Ich in anderer Gestalt

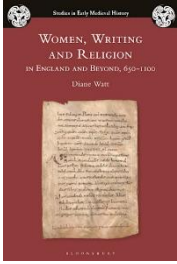


Weiblichkeit und Männlichkeit in Robert Musils Roman ‚Der Mann ohne Eigenschaften‘. – Würzburg : Königshausen & Neumann, 2022.

Signatur: [2229266-B.Lit](#)

Die Untersuchung konzentriert sich auf das Zusammenspiel von Identität und Andersheit im Hinblick auf die Kategorie des Geschlechts in Robert Musils Roman „Der Mann ohne Eigenschaften“. Der wissenschaftliche Beitrag besteht sowohl in der Belegung der These, dass die Gender-Thematik im Roman über die Dekonstruktion des bipolaren Geschlechtermodells in einer positiven Richtung invertiert wird, als auch in der Zusammenführung der Gestalttheorie mit den Gender-Studies, den psychoanalytischen und den (post-)strukturalistischen Auffassungen von Subjekt und Geschlecht. Das Neue ist in der Situierung des Musilschen Geschlechterkonzepts im Spagat zwischen Moderne und Postmoderne und in der Veranschaulichung der Vorwegnahme von dekonstruktivistischen und feministischen Ideen zu finden.

Watt, Diane: Women, writing and religion in England and beyond, 650-1100



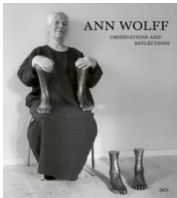
London : New York : Oxford :
New Delhi : Sydney : Blooms-
bury Academic, 2021.

Signatur: [2239041-B.Han](#)

Women's literary histories usually start in the later Middle Ages, but recent scholarship has shown that actually women were at the heart of the emergence of the English literary tradition. "Women, writing and religion in England and beyond, 650-1100" focuses on the period before the so-called 'Barking Renaissance' of women's writing in the 12th century. By examining the surviving evidence of women's authorship, as well as the evidence of women's engagement with literary culture more widely, Diane Watt argues that early women's writing was often lost, suppressed, or deliberately destroyed. In particular she considers the different forms of male 'overwriting', to which she ascribes the multiple connotations of 'destruction', 'preservation', 'control' and 'suppression'. She uses the term to describe the complex relationship between male authors and their female subjects to capture the ways in which texts can attempt to control and circumscribe female autonomy.

Kunst & Kultur & Medien

Ann Wolff : observations and reflections

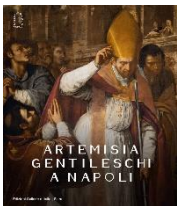


editor: Dorothea Kriele ; texts:
Mark Gisbourne, Dorothea
Kriele, Luc Muller. – Berlin :
DCV, 2023.

Signatur: [2243652-D.Neu](#)

"Art is coming from my inside. I am working as its servant. – I let it out not thinking too much – using my hands and gesture – choosing a material to put it on place. I do not use the art. It is using me." Ann Wolff, geboren 1937 in Lübeck, lebt und arbeitet in Visby und Kyllaj, Schweden und gehört seit über fünfzig Jahren international zu den bedeutendsten und einflussreichsten Künstler*innen, die mit Glas arbeiten. Aber auch aus Bronze, Aluminium, Nickelsilber und Beton hat sie sowohl abstrakte als auch figurative Skulpturen geschaffen. Daneben ist ein umfangreiches Œuvre auf Papier mit Pastellen, Zeichnungen und Druckgrafik entstanden.

Artemisia Gentileschi a Napoli

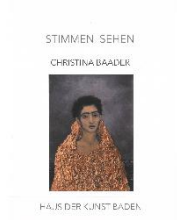


a cura di Antonio Ernesto
Denunzio e Giuseppe Porzio,
con la consulenza speciale di
Gabriele Finaldi. – Cinisello
Balsamo, Milano : Edizioni
Gallerie d'Italia, Skira, 2022.

Signatur: [2225979-C.Neu](#) 

Artemisia Gentileschi (1593–1654 ca.) è certamente la più celebre pittrice del Seicento ed è uno dei rari nomi ad aver raggiunto, nella storia dell'arte, una fama universale. Autrice di dipinti di folgorante bellezza, Artemisia è infatti da considerare artista di statura europea: prima donna a guadagnare fama e ammirazione in una professione che allora era quasi unicamente appannaggio maschile. A Napoli, Artemisia impiantò una bottega fiorentina che si avvalese della collaborazione, o semplicemente interagì, con i migliori artisti locali, da Massimo Stanzione a Onofrio Palumbo e Bernardo Cavallino. Pubblicato in collaborazione con la National Gallery di Londra, "Artemisia Gentileschi a Napoli" è dedicato al soggiorno napoletano di Artemisia, documentato tra il 1630 e il 1654 (con una parentesi londinese) che costituisce il capitolo conclusivo e più esteso nel tempo della sua vita, rimasto fino a ora poco indagato dagli studiosi e dai critici d'arte.

Baader, Christina: Stimmen sehen



[Deutschland] : Christina Baader, 2023.

Signatur: [2243970-C.Neu](#)

Für die Mezzosopranistin und Malerin Christina Baader sind Malen und Musik untrennbar verbunden, auch wenn diese jeweils mit eigenen Stimmen agieren und wirken. In ihren Bildern lässt sie Stimmen von Figuren, Landschaften und Menschen sichtbar und hörbar werden und entführt ihr Publikum in intensive Erlebniswelten: Christina Baader geht es um das genaue Hinschauen und Hinterfragen. Der Band „Stimmen sehen“ begleitet die gleichnamige Werkschau Februar 2023 im Haus der Kunst in Baden.

Claire Denis : Körper, Intimität und Fremdheit



Gerhard Schneider, Peter Bär, Timo Storck, Karin Nitzschmann, Andreas Hamburger (Hg.). – Gießen : Psychosozial-Verlag, 2022. – (Im Dialog: Psychoanalyse und Filmtheorie, Band 18)

Signatur: [2231281-B.Neu](#) 

Sie gilt als Grande Dame des französischen Kinos: Claire Denis erzählt visuelle Geschichten durch Gesten, Blicke, betonte Körperlichkeit in einer eigenwilligen, auf dem Nebeneinanderstellen von Bildern basierenden Erzählweise. Sie führt ihre Zuschauer*innen auf die verschlungenen Wege des Lebens – mal ein Ziel vor Augen, mal ziellos umherstreifend. Und sie erforscht, was die Welt ihrer Figuren zusammenhält: Gewalt und Leidenschaft, Traum und Erinnerung, Alltag und Routine, Fremdheit und Zärtlichkeit. Denis' gefeiertes Debüt „Chocolat“ (1988) visualisiert die Erfahrung von Fremdheit – ein Motiv, das sich durch ihr gesamtes Œuvre zieht. Die Autor*innen in diesem Band richten ihren Blick auf die verschiedenen Facetten dieses Motivs und analysieren die Grenzziehung zwischen Eigenem und Fremdem inmitten einer postkolonialen Welt. Ebenso charakteristisch ist das Thema der Inszenierung von Körperlichkeit: Denis' Figuren agieren nicht als Individuen, sondern werden zu (Fremd-)Körpern, die auf ihre Umwelt reagieren.

Fegerl, Judith: on/

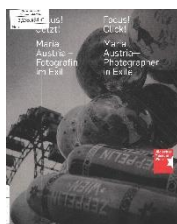


Wien : Verlag für moderne Kunst, 2023.

Signatur: [2237770-B.Neu](#)

Judith Fegerl erforscht die Möglichkeiten elektrischer Energie als bildhauerisches und bildgebendes Material auf techno-poetische Weise. In „on/“ provoziert sie eine Reflexion über die Verfügbarkeit und den Umgang mit Ressourcen in einem ortsspezifischen, symbiotisch aufeinander abgestimmten Setting. Die Ausstellung ist mit dem Kunstraum Dornbirn symbiotisch verschmolzen und schaltet ihn ein. Strom fließt. Für Fegerls skulpturale Arbeiten kommt der Strom jedoch nicht wie gewohnt aus der Steckdose, sondern von einem eigens für die Ausstellung konzipierten und installierten Solarkraftwerk an der Südseite des Ausstellungsraums – eine geschichtsträchtige Referenz, wurden doch in der ehemaligen Montagehalle, welche die Rüscher-Werke 1893 erbauten, Turbinen für die ersten Wasserkraftwerke gebaut.

Fokus! Jetzt! : Maria Austria - Fotografin im Exil



= Fokus! Click! : Maria Austria - photographer in exile / herausgegeben von Andrea Winklbauer im Auftrag des Jüdischen Museums Wien ; Übersetzung: Nick Somers. – Wien : Jüdisches Museum Wien, 2023.

Signatur: [2235653-C.Neu](#)

Die Fotografin Maria Austria, eigentlich Marie Oestreicher, kam Mitte der 1930er-Jahre zum Studium an der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt nach Wien. Kurz arbeitete sie hier als Pressefotografin, emigrierte jedoch 1937 in die Niederlande. Nach dem Überfall der Nazis überlebte Maria Austria versteckt im Untergrund und schloss sich der Widerstandsbewegung an. 1945 gründete sie mit ihrem Mann und Kolleg*innen die Fotoagentur Particam. Als Pressefotografin dokumentierte sie die Themen ihrer Zeit, von den Zerstörungen durch den Krieg über Straßenfotografie bis zu Porträts von Künstler*innen und Prominenten. Das Jüdische Museum Wien zeigt die Arbeiten der herausragenden, aber hierzulande noch weitgehend unbekanntem Fotografin Maria Austria 2023 erstmalig in einer Einzelausstellung.

Forell, Marina: Atemlos zum Erfolg

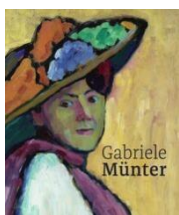


Gender, Frauenbild und Entwicklungstendenzen im deutschen Schlager. – 1. Auflage. – Baden-Baden : Rombach Wissenschaft, 2023.

Signatur: [2239340-B.Mus](#)

Der deutsche Schlager hat sich in den letzten Jahren stark modernisiert – Stars wie Helene Fischer, Andrea Berg, Vanessa Mai und Beatrice Egli haben das Genre von seinem gestrigen Image befreit. Insbesondere Fischer setzt mit ihren akrobatischen Bühnenshows, modernen Popschlagersongs und zeitgemäßen Musikvideos neue Maßstäbe. In diesem Buch sollen die neuartigen musikalisch-performativen Parameter des Genres, die Verwandtschaft zum internationalen Pop, Imagekonstruktionen auf Social Media, aber auch das Frauenbild und die Genderrepräsentationen der vier Akteurinnen beleuchtet werden. Denn ein Genre, das von über 20 Prozent der Deutschen gehört wird, wirkt mit Bildern, Texten, Shows und medialer Berichterstattung in die Gesellschaft hinein.

Gabriele Münter - Retrospektive



herausgegeben von Ivan Ristić und Hand-Peter Wipplinger. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König / [Bad Vöslau] : Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2023.

Signatur: [2243365-C.Neu](#)

Gabriele Münter (1877–1962) war weit mehr als die „Frau an der Seite Kandinskys“. Durch Ausstellungen und Publikationen, insbesondere jene der vergangenen zwei Jahrzehnte, findet sie breite Anerkennung als eine der führenden Protagonist*innen der deutschen Avantgarde. Das Leopold Museum würdigt als erste Institution in Österreich ihr Werk im Rahmen einer umfassenden Personale. In zwölf Themeninseln wird die expressionistische Malerin auf ihren Lebensstationen begleitet, die oft mit jeweiligem Stilwechsel oder lebhaftem Interesse an unerprobten Techniken und Sujets koinzidierten. Mehr als 130 Exponate aus öffentlichen und privaten internationalen Sammlungen – darunter Ölgemälde, Druckgrafiken, Zeichnungen, Fotografien, kunsthandwerkliche Objekte sowie Skizzenbücher – geben einen tiefgründigen Einblick in das facettenreiche Schaffen der Künstlerin.

Gestalterinnen : Frauen, Design und Gesellschaft im Wien der Zwischenkriegszeit



herausgegeben von Elana Shapira und Anne-Katrin Rossberg. – Berlin : De Gruyter, 2023.


Signatur: [2239915-B.Por](#) 

Die titelgebenden Gestalterinnen hatten einen entscheidenden Anteil an der Entwicklung der Moderne im Wien der Zwischenkriegszeit. Die Publikation präsentiert neue Forschungen zu Designerinnen, Keramikerinnen, Modeschöpferinnen, Grafikerinnen, Gartenarchitektinnen, Fotografinnen, Kunsthistorikerinnen und Mäzeninnen. An ihrem Beispiel wird gezeigt, wie angestammte Rollenbilder in der Zwischenkriegszeit aufgebrochen wurden und welche eminente Bedeutung diese Frauen für die Wiener Moderne hatten. Sie setzten sich mit bestehenden Vorurteilen auseinander und schufen neue visuelle Sprachen, um erfolgreich Karriere zu machen. Gleichzeitig trugen sie zu einem kritischen Diskurs über die Emanzipation der Frau bei.

Geta Brătescu - Zeichnen als Tanz

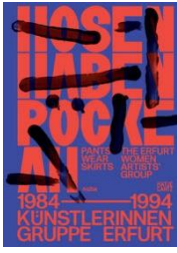


Herausgeber*innen: Kunstmuseum Ravensburg, Ute Stuffer ; Autor*innen: Sven Spieker, Ute Stuffer, Diana Ursan ; Übersetzung: Ernest Wichner. – Wien : Verlag für moderne Kunst, 2023.

Signatur: [2237751-C.Neu](#) 

Die Publikation erscheint anlässlich der Einzelausstellung „Geta Brătescu. Drawing as a Dance“ im Kunstmuseum Ravensburg. Zeichnen und Schreiben sind von Anbeginn kongeniale Ausdrucksformen von Geta Brătescu (1926, Ploiești – 2018, Bukarest) und bestimmen ihr künstlerisches Wirken ein Leben lang. Der Katalog rückt das bislang weniger bekannte schriftliche Œuvre der rumänischen Künstlerin in den Mittelpunkt und präsentiert eine breite Auswahl ihrer Texte, die erstmals aus dem Rumänischen ins Deutsche übersetzt wurden. Die Schriften geben Einblick in Brătescus literarische Praxis und werden durch erläuternde Essays und Illustrationen ergänzt.

Hosen haben Röcke an : Künstlerinnengruppe Erfurt 1984-1994 = Pants wear skirts : the Erfurt women artists' group 1984-1994



herausgegeben von Susanne Altmann u.a. – Berlin : Hatje Cantz Verlag : nGbK, 2023

Signatur: [2228444-C.Neu](#)

1984 von Erfurter Frauen um Gabriele Stötzer gegründet, lebte die Künstlerinnengruppe Erfurt zehn Jahre lang einen radikalen künstlerischen Gegenentwurf zum DDR-Alltag. In ihren Filmen, Fotografien, Mode-Objekt-Shows und Manifesten vereinten sie Konzepte weiblicher Selbstermächtigung, Kollektivität und Gesellschaftskritik, die bis heute hochaktuell sind. Subversiv, witzig, von großer innerer Freiheit getragen, geben ihre Kunstwerke Einblick in die kaum bekannte feministische Subkultur der DDR. Ihr politisches Engagement gipfelte im Dezember 1989 in der ersten Besetzung einer Stasizentrale, die von fünf Frauen, drei davon Teil der Gruppe, initiiert wurde.

Katharina Grosse - warum drei Töne kein Dreieck bilden

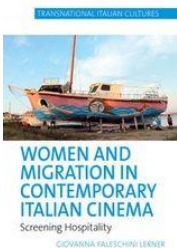


herausgegeben von Angela Stief und Klaus Albrecht Schröder ; mit Texten von Monika Rinck, Nina Schedlmayer und Angela Stief. – München : Hirmer : Wien : Albertina, 2023.

Signatur: [2245525-B.Neu](#)

Katharina Grosse gehört zu den wichtigsten Künstlerinnen der Gegenwart. Ihre Malerei besticht durch die Kraft und Intensität der Farbe. Wie das wilde Denken ist sie experimentell und unberechenbar. Expansion und permanente Grenzüberschreitung, Freiheit und Autonomie bilden die Grundpfeiler dieses Oeuvres. Der Band, der auch in [englischer Sprache](#) aufliegt, erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung, für die Katharina Grosse riesige, immersive Bilder geschaffen hat, die sich über die Wände, die Decke und den Boden sowie in den Raum selbst des Säulensaals der Albertina in Wien ausbreiten und ein unmittelbares, begehbare Kunsterlebnis ermöglichen.

Lerner, Giovanna Faleschini: Women and migration in contemporary Italian cinema



screening hospitality. – Liverpool : Liverpool University Press, 2022. – (Transnational Italian Cultures ; 7)

Signatur: [2224587-C.Neu](#)

This book proposes a transnational feminist approach to Italian screen studies, by focusing on screen narratives that center female experiences of migration from the last twenty years. Progressive discourses and images of hospitality and welcome permeate the Italian cinema of migration. Though these discourses aim toward an ethic of unconditional hospitality, as theorized by Jacques Derrida, they come often short in the face of the perceived threats to national identity, class status, or hierarchies of desire, which migrant characters pose to Italian-born protagonists. As postcolonial, feminist, and queer critics have argued, hospitality can thus reinforce power hierarchies and binaries. The book focuses particularly on the gendered dimension of hospitality, and specifically on its connection to female sexuality, the maternal, and domestic labour.

Let's go equal : the Solange project

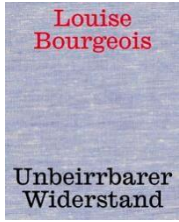


herausgegeben von / edited by Katharina Cibulka, Tina Themel. – München : Hirmer, 2023.

Signatur: [2242316-C.Neu](#)

Katharina Cibulka und ihr Team montieren seit 2018 von Hand bestickte Gerüstnetze an gut frequentierte, prominente Baustellen und regen Passant*innen durch gesellschaftspolitische Botschaften zu Diskussionen an. Ein Satz, der mit „Solange ...“ beginnt und „... bin ich Feminist:in“ endet, verweist auf bestehende Ungleichheiten. SOLANGE ist international und spricht alle Sprachen. Die Kunst-Interventionen finden an Museen, Universitäten, Kirchen und Festungen von Wien über Köln, Ljubljana, Rabat bis Washington D.C. statt. Die Themen werden partizipativ vor Ort erarbeitet. SOLANGE sensibilisiert jenseits der feministischen Bubble für Gender-Equality – auch über Instagram. Der reich bebilderte Band führt durch die bislang 28 Projekte in 7 Ländern und gibt Einblicke in Hintergrundgeschichten sowie die Rezeption in der Öffentlichkeit.

Louise Bourgeois. Unbeirrbarer Widerstand



herausgegeben von Stella Rollig, Sabine Fellner und Johanna Hofer. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König ; Melk : Gugler, 2023.

Signatur: [2241199-C.Neu](#)

Der Ausstellungskatalog begleitet die erste große Einzelausstellung der frühen Gemälde von Louise Bourgeois in Europa und setzt ihre Malereien der 1940er-Jahre mit späteren Skulpturen, Rauminstallationen und Grafiken in dialogischen Bezug. Erst in den 1990er-Jahren erhielt Bourgeois Anerkennung für ihr künstlerisches Werk und erlangte mit ihren monumentalen Spinnen-Skulpturen und raumfüllenden Zellen internationale Sichtbarkeit. Doch bereits in ihren frühen Ölgemälden entwickelte sie ihr unverwechselbares Vokabular. In ihrem medienübergreifenden umfassenden Œuvre gelingt es Louise Bourgeois, Gegensätze wie Figuration und Abstraktion, männlich und weiblich, bewusst und unbewusst aufzulösen.

Margret Salmon. Cinematographa



herausgegeben von Annette Südbeck. – Köln : Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König ; Graz : Medienfabrik, 2023.

Signatur: [2240822-B.Neu](#)

Die Künstlerin und Filmemacherin Margaret Salmon konzipiert eine Hommage an eine Gruppe innovativer „sister cinematographas“ und an die analoge Filmkamera. Das Buch verbindet eine Betrachtung der filmischen Praxis von Frauen mit einem umfassenden, generationenübergreifenden Einblick in experimentelle analoge Technik. Neun Filmemacherinnen – Peggy Ahwesh, Betzy Bromberg, Rose Lowder, Babette Mangolte, Rhea Storr, Deborah Stratman, Alia Syed, Malena Szlam und Salmon selbst – sprechen über die Art und Weise, wie sie ihre Werkzeuge nutzen und über sie nachdenken. Sie teilen ihr technisches Wissen und ihre Reflexionen über Kameraarbeit und offenbaren dabei ihre kreativen Philosophien und Absichten.

McCormack, Catherine, Christoph Becker und Philippe Büttner: Maillol



ein anderer Blick = a different view. – Zürich : Scheidegger & Spiess, 2022.

Signatur: [2236212-B.Neu](#)

Der französische Bildhauer Aristide Maillol (1861–1944) wird gelegentlich als „Cézanne der Bildhauerei“ bezeichnet, weil er der Plastik – so wie Paul Cézanne der Malerei – den Weg zur Abstraktion ebnete. Dieses Buch stellt die Frage, worauf jener männliche Blick auf die Frau gründet, für den Maillol steht, und wie wir ihn heute vor dem Hintergrund aktueller Genderdebatten wahrnehmen. Ein Fotoessay von Franca Candrian konfrontiert Maillols Skulptur „Vénus au collier“ mit Werken von Künstlerinnen der Moderne und der Gegenwart aus der Sammlung des Kunsthaus Zürich. Die feministische Kunsthistorikerin und Kuratorin Catherine McCormack setzt sich in ihrem Essay mit der Präsenz dieser Kunst – die mehrheitlich weibliche Akte beinhaltet – in heutigen Museen auseinander.

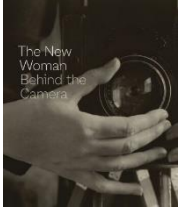
Miller, Lucy J.: Distancing representations in transgender film



identification, affect, and the audience. – Albany, NY : SUNY Press, 2023.

Signatur: [2231468-B.Neu](#)

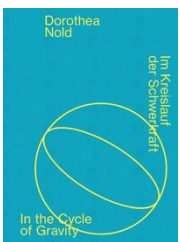
Lucy J. Miller explores the representation of transgender identity in important cinema genres: comedies, horror films, suspense thrillers, and dramas. In a critique that is both deeply personal and theoretically sophisticated, she examines how these representations are often narratively and visually constructed to prompt emotions of ridicule, fear, disgust, and sympathy from a cisgender audience. Created by and for cisgender people, these films do not accurately represent transgender people's experiences, and the emotions they inspire serve to distance cisgender audience members from the transgender people they encounter in their day-to-day lives. By helping to increase the distance between cisgender and transgender people, Miller argues, these films make it more difficult for cisgender people to understand the experiences of transgender people and for transgender people to fully participate in public life.

Nelson, Andrea: The new woman behind the camera

with Elizabeth Cronin, Mia Fineman, Mila Ganeva, Kristen Gresh, Elizabeth Otto, Kim Sichel. – Washington : National Gallery of Art, 2020.

Signatur: [2225826-D.Por](#)

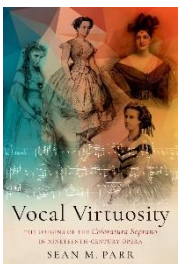
During the 1920s the New Woman was easy to recognize but hard to define. Hair bobbed and fashionably dressed, this iconic figure of modernity was everywhere, splashed across magazine pages or projected on the silver screen. A global phenomenon, she embodied an ideal of female empowerment based on real women making revolutionary changes in life and art – including photography. This richly illustrated book looks at those “new women” who embraced the camera as a mode of expression and made a profound impact on the medium from the 1920s to the 1950s. Thematic chapters explore how women emerged as a driving force in modern photography, bringing their own perspective to artistic experimentation, studio portraiture, fashion and advertising work, scenes of urban life, ethnography and photojournalism.

Nold, Dorothea: Im Kreislauf der Schwerkraft

= In the cycle of gravity / Übersetzung: Jesi Khadivi, Nine Yamamoto-Masson. – Wien : Verlag für Moderne Kunst, 2022.

Signatur: [2221761-D.Neu](#)

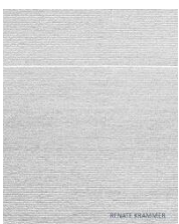
Die Bildhauerin Dorothea Nold beschäftigt sich mit ihren skulpturalen und installativen Arbeiten mit der Transformation von sozialen, physischen und urbanen Räumen und deren Verbindung und Wechselbeziehung zu architektonischen Formen. Dabei sind ihre oftmals mit Reisen und Auslandsaufenthalten verbundenen Erfahrungen für die Künstlerin primärer Auslöser für spezifische Arbeitsmethoden, eine dezidierte Auseinandersetzung mit Materialitäten sowie formale und inhaltliche Bezüge. Die Publikation bringt die Dokumentation dieser Erfahrungswelten in Form von Fotografien und Kurztexten mit den Arbeiten der letzten zehn Jahre zusammen und vermittelt einen biographischen Einblick in Arbeitsprozesse und künstlerische Methoden.

Parr, Sean M.: Vocal virtuosity

the origins of the coloratura soprano in nineteenth-century opera. – New York : Oxford University Press, 2021.

Signatur: [2242184-C.Mus](#)

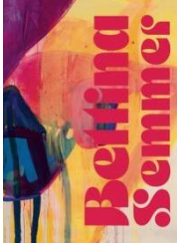
Coloratura-agile, rapid-fire singing was originally essential for all singers, but its function changed greatly when it became the specialty of particular sopranos over the course of the nineteenth century. The central argument of *Vocal Virtuosity* challenges the historical commonplace that coloratura became an anachronism in nineteenth-century opera. Instead, the book demonstrates that melismas at mid-century were made modern. Coloratura became an increasingly marked musical gesture during the century with a correspondingly more specific dramaturgical function. In exploring this transformation, the book reveals the instigators of this change in vocal practice. It constructs the historical trajectory of coloratura as it became gendered the provenance of the female singer, while also considering what melismas can signify in operatic performance. As a whole, it argues that vocal virtuosity was a source of power for women, generating space for female authorship and creativity.

Renate Krammer : 2019-2022

Texte: Benedikt Steinböck, Silvie Aigner, Günther-Holler Schuster, Gabriele Leohnard. – Wien : Verlag für moderne Kunst, 2022.

Signatur: [2222733-C.Neu](#)

Renate Krammer erforscht die Möglichkeiten der waagrechten Linie und des Materials Papier empirisch und anhand des künstlerischen Prozesses. Dabei beschäftigen sie die unterschiedlichen Härtegrade der Bleistifte, die Beschaffenheit der Papiere, die Größe des Bildgrundes und die Überschneidungen der Linien ebenso wie die Parameter von Raum und Zeit und die Facetten der Wahrnehmung. Farbe, Material, Fläche, Verdichtungen und Leerstellen rücken im Verlauf einer durchstrukturierten Vorgangsweise von nacheinander ablaufenden Prozessen in den Mittelpunkt ihrer Auseinandersetzung mit dem Bild.

Semmer, Bettina: Bettina Semmer

with an essay by Ludwig Seyfarth ; translations: Justin Morris, Matthew Partridge. – Wien : Verlag für moderne Kunst, 2023.

Signatur: [2224488-C.Neu](#) 

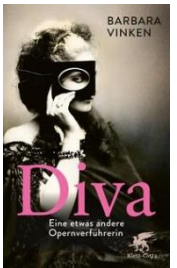
Bettina Semmer wurde in den 1980er Jahren im Umfeld der „Neuen Wilden“ bekannt. Vor dem Hintergrund einer noch fast ausschließlich von Männern dominierten Kunstszene entstanden Gemälde, und Filme oder fanden Interventionen statt. Schon damals zeigte sich die ihr Werk bis heute prägende Auseinandersetzung mit – nicht nur – weiblicher Körperlichkeit. Dabei thematisiert sie Erotik und Sexualität stets in Hinblick auf das Psychologische und Politische. Auch befasst sie sich immer wieder mit traumatischen Erfahrungen und deren physischen Auswirkungen.

Spera, Danielle: Vor der Ausstellung

Prologe von Danielle Spera = Before the exhibition : prologues by Danielle Spera. – Wien : Jüdisches Museum Wien, 2022.

Signatur: [2233210-C.Neu](#)

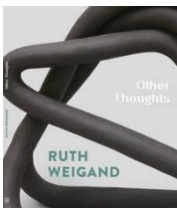
Die abgedruckten Prologe von Dr.ⁱⁿ Danielle Spera aus insgesamt 63 Ausstellungskatalogen dokumentieren in imposanter Weise die außergewöhnliche Bandbreite der Themen, die während ihrer Funktionsperiode als Direktorin des Jüdischen Museums Wien von Juli 2010 bis Juni 2022 beforcht, bearbeitet und schließlich für die Öffentlichkeit aufbereitet und präsentiert wurden: „Mein Anspruch war es, in jedem Prolog zusätzliches Wissen anzubieten und dazu anzuregen, sich in den Inhalt zu vertiefen

Vinken, Barbara: Diva

eine etwas andere Opernverführerin. – Stuttgart : Klett-Cotta, 2023.

Signatur: [2229524-B.Mus](#)

Gerade jetzt, wo „Gender-fluidity“, „Pansexualität“ und „non-binary“ in aller Munde sind, ist die Oper angesagt wie lange nicht. Beherrscht wird die Bühne von souveränen Frauen, die große Liebende sind. Mit dieser Liebeskraft, der stärksten aller Kräfte, stellen sie alles in den Schatten. Durch die Stimme der Diva, in der die Liebe triumphiert, wird der patriarchale Männerbund übertönt. Weder mit dem Triumph des Männlichen, noch dem des Patriarchalischen sieht es auf der Opernbühne wirklich gut aus; fast kann man sagen, dass Männlichkeit in der Oper ein Schimpfwort ist. Travestie und Transvestie hebeln männliche Herrschaftsansprüche im Zeichen des Weiblichen und geschlechtlich Unbestimmten aus.

Weigand, Ruth: Other thoughts

herausgegeben von Kunst-Werk Köln e.V. – Wien : Verlag für moderne Kunst, 2022.

Signatur: [222722-C.Neu](#)

Ruth Weigand (1978) arbeitet medienübergreifend mit Schwerpunkt auf Bildhauerei. Auf experimentelle und intuitive Weise erforscht sie Körperlichkeit, Zeitlichkeit und Materialität. So formt sie grafisch angelegte, raumgreifende Strukturen aus Keramik, die die Grenzen und Möglichkeiten des Materials ausloten. Ihre Halbreiefs aus zart farbigem Gips spielen mit der Idee der Vergänglichkeit, des Fragmentarischen, der Spur. Ruth Weigand entwickelt eine sehr eigene poetische, teilweise ornamental anmutende Formensprache, die ihren "Zauber aus ihrer lapidar-anmutenden Unvollkommenheit" (Jari Ortwig) entfaltet. "Other Thoughts" gibt einen Überblick über Ruth Weigands Werk mit Fokus auf ihre gleichnamige Einzelausstellung 2021.

Nachschlagewerk & Handbuch

Lücker, Arno: 250 Komponistinnen



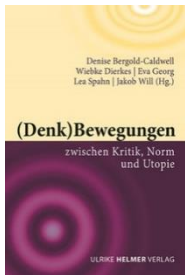
Frauen schreiben Musikgeschichte / mit Illustrationen von Chiara Jacobs. – Berlin : Die Andere Bibliothek, 2023.

Signatur: [2243894-B.Mus](#)

Kaum ein Bereich der Gesellschaft und der Kunst hängt so am Althergebrachten wie die Welt der klassischen Musik. Auf den Bühnen der Konzert- und Opernhäuser dominieren Beethoven und Brahms, Mozart, Verdi und Wagner. Aber warum tauchen Komponistinnen bis heute kaum auf den Spielplänen auf? Arno Lücker beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den Lebensläufen und der Musik von komponierenden Frauen. Die meisten mussten sich den Raum ihrer kreativen Entfaltung gegen zahlreiche Widerstände erkämpfen. Das Nachschlagewerk versammelt 250 Komponistinnen, angefangen von der Byzantinerin Kassia bis zur musikalischen Avantgarde des 21. Jahrhunderts. In funkelnden Kurzporträts lässt er uns in das Leben der Musikerinnen eintauchen. Arno Lücker öffnet uns Augen und Ohren für das Unerhörte: Wie klingt diese Musik, die wir noch nicht kennen?

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

(Denk)Bewegungen zwischen Kritik, Norm und Utopie

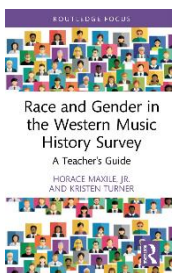


Denise Bergold-Caldwell, Wiebke Dierkes, Eva Georg, Lea Spahn und Jakob Will (Hg.). – Sulzbach am Taunus : Ulrike Helmer Verlag, 2022. – (Geschlecht zwischen Vergangenheit und Zukunft ; 10)

Signatur: [2227489-B.Neu](#) 

Der Band des Zentrums für Gender Studies und Feministische Zukunftsforschung der Philipps-Universität Marburg thematisiert Grenzgänge und -bearbeitungen Sozialer Arbeit in Theorie und Praxis. Er greift die langjährige wissenschaftliche Arbeit von Susanne Maurer auf und ergänzt ihre Arbeit multiperspektivisch sowohl aus Theorie wie aus Praxis. Thematisiert werden unter anderem Soziale Bewegungen auf der Straße, die Wissenschaft der Sozialen Arbeit in Geschichte und Gegenwart, Sozialphilosophie, Geschlechterforschung und Leiblichkeit.

Race and gender in the Western music history survey : a teacher's guide

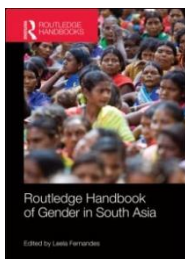


herausgegeben von Horace J. Maxile Jr. und Kristen M. Turner. – New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2022.

Signatur: [2241764-B.Mus](#)

"Race and Gender in the Western Music History Survey: A Teacher's Guide" provides concrete information and approaches that will help instructors include women and people of color in the typical music history survey course and the foundational music theory classes. This book provides a reconceptualization of the principles that shape the decisions instructors should make when crafting the syllabus. It offers new perspectives on canonical composers and pieces that take into account musical, cultural, and social contexts where women and people of color are present. Secondly, it suggests new topics of study and pieces by composers whose work fits into a more inclusive narrative of music history.

Routledge handbook of gender and feminist geographies



edited by Anindita Datta, Peter Hopkins, Lynda Johnston, Elizabeth Olson and Joseli Maria Silva. – First issued in paperback. – London : New York : Routledge, Taylor & Francis Group, 2023.

Signatur: [2237703-C.Neu](#) 

This handbook provides a comprehensive analysis of contemporary gender and feminist geographies in an international and multi-disciplinary context. It features 48 new contributions from both experienced and emerging scholars, artists and activists who critically review and appraise current spatial politics. Each chapter advances the future development of feminist geography and gender studies, as well as empirical evidence of changing relationships between gender, power, place and space. Following an introduction by the Editors, the handbook presents original work organized into four parts which engage with relevant issues including violence, resistance, agency and desire.

Sport & Reisen & Freizeit

(In)visible : herstories of minority an migrant women in sport



herausgegeben von fairplay - Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC). – Wien : fairplay, 2021.

Signatur: [2246000-D.Neu](#)

Begleitheft zur gleichnamigen englischsprachigen Wanderausstellung, die 2021 in der Arbeiterkammer präsentiert wurde: Frauen* und Mädchen*, die im Sport ihren Weg gemacht haben, werden darin porträtiert. Sie kommen aus den verschiedensten Sportarten und ihre Geschichten und Hintergründe unterschieden sich: Manche mussten flüchten oder haben für den Sport ihr Land verlassen, andere gehören einer ethnischen Minderheit an, wieder andere sind BPoC oder haben Eltern, die aus einem anderen Land kommen. Die einen sind Spitzensportlerinnen, die anderen im Breitensport aktiv: Die Ausstellung erzählt die Geschichten von Minderheiten und Migrantinnen im Sport und gibt ihnen eine Stimme und zeigt, wie sie trotz aller Barrieren zu dem wurden, was sie heute sind: starke Frauen im Sport.

Lyrikerinnen im Exil und Widerstand : ein Postkartenbuch der Theodor Kramer Gesellschaft



herausgegeben von Lydia Mischkulnig. – Wien : Theodor Kramer Gesellschaft, 2022.

Signatur: [2241793-A.Neu](#)

Die Lyrik ist vermutlich die wichtigste literarische Gattung für Verfolgte, Flüchtende, Exilierte, Widerstehende. Sie braucht allerdings besonders Rückenwind, da sie nicht die Bestseller-Listen anführt und wirtschaftliche Rentabilität nicht auf Seiten der Lyrik steht. So erscheinen Gedichte oft nur in kleinen Auflagen. Das Postkartenbuch präsentiert einzelne Gedichte von Nahid Bagheri-Goldschmied, Siglinde Bolbecher, Greta Elbogen, Forough Farrokhzad, Elisabeth Frischauf, Trude Krakauer, Anna Krommer, Tamar Radzyner, Stella Rotenberg und Melitta Urbancic. Das Postkartenbuch fungiert auch Medium für die Neuauflage vergriffener Gedichte und versteht sich auch als Schlüssel, ein Publikum zu erreichen, das noch nicht mit (all) den hier versammelten Lyrikerinnen vertraut ist und Interesse an ihrem Werk zu generieren. Das Begleitheft gibt der Publikation etwas Bleibendes, auch wenn die Karten sich auf die Reise machen – es umfasst die Biografien der Lyrikerinnen, Werkreferenzen und eine Einleitung.

Pfeiffer, Ida: Reise einer Wienerin in das Heilige Land



Wien : Brot und Spiele Verlag e.U., 2023

Signatur: [2242445-B.Neu](#)

Ida Pfeiffer (1797–1858) war eine bemerkenswerte und ganz und gar untypische Erscheinung des Wiener Biedermeier. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts reiste sie nicht nur nach Palästina und Ägypten, sondern auch nach Brasilien, Chile, Hong-kong, Indien, Südafrika, Borneo, Kalifornien (während des Goldrausches), schließlich Mauritius und Madagaskar. Der Brot und Spiele Verlag legt den Bericht über ihre Reise nach Jerusalem über Konstantinopel, Beirut und Damaskus im Jahre 1842 in seiner Klassiker-Reihe neu auf. Er soll Neugier auf ihre weiteren Weltfahrten wecken und ihr helfen, wieder das breite Publikum zu finden, das sie verdient.

Männerforschung

Junge Männer in Deutschland : Einstellungen junger Männer mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu Gender und LSBTI



herausgegeben von Katja Nowacki, Katja Sabisch und Silke Remiorz. – Wiesbaden, Germany : Springer VS, 2022.

Signatur: [2242762-B.Neu](#)

Der Band untersucht die Werteorientierung junger Männer mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zu Geschlecht, Gleichberechtigung und LSBTI* unter Berücksichtigung von Beziehungsmustern und Sozialisation. Nach einem Umriss des aktuellen Standes der Männlichkeitsforschung werden einzelne Forschungsprojekte und Studien vorgestellt, die Einstellungen untersucht, bevor in einem dritten Teil abgeleitete Handlungsempfehlungen für Kinder- und Jugendhilfe sowie für die Jugendarbeit vorgestellt werden.

Maniu, Nicholas: Queere Männlichkeiten



Bilderwelten männlich-männlichen Begehrens und queerer Geschlechtlichkeit. – Bielefeld : transcript, 2023. – (Image ; 228)

Signatur: [2245990-B.Neu](#)

Die zeitgenössische Ikonographie queeren männlichen Begehrens ist das Produkt einer Schichtung und Sedimentierung vergangener Konzeptionen von Geschlecht und Sexualität. Nicholas Maniu analysiert ebendiese wechselhafte Diskursgeschichte von tradierter und devianter Männlichkeit sowie (Homo-)Sexualität. Ausgehend von der Gedankenfigur des Palimpsests legt er die zwischen Oppression und Emanzipation oszillierende Diskursivierung queerer Männlichkeit dar: Von der Päderastie über die Sodomie bis hin zur Pathologisierung verfolgen die Geister der Vergangenheit den homosexuellen Mann bis heute und prägen unweigerlich seine Bilder.

Feministisches Antiquariat

Gerhardt, Elena: Recital



with a preface by Dame Myra Hess / London : Methuen & Co. Ltd., 1953.

Signatur: [2242656-B.Mus](#)

Elena Gerhardt (1883–1961) war international renommierte Mezzosopranistin und Lieder-Interpretin und legte 1953 ihre Autobiographie vor. Sie studierte Gesang in Leipzig, wo sie später auch unterrichtete. Konzertreisen führten sie vor und nach dem Ersten Weltkrieg durch ganz Europa und wiederholte Male in die USA und Kanada, ihre Leidenschaft war der Leidgesang: Recital – titelgebend für ihre Memoiren. Im Oktober 1934 flüchtete sie vor den Nazis ins Exil nach London, wo sie Konzerte gab und sich nach dem Krieg auf die Lehre konzentrierte.

Ein Klick auf die Signatur führt in den Katalog [QuickSearch](#), wo Sie die Bücher bestellen können.

Einzelne Aufsätze der mit gekennzeichneten Bücher werden mit feministischer Beschlagwortung erfasst und können im Katalog QuickSearch im „Sonderbestand Ariadne“ recherchiert werden.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Lydia Jammernegg und Andrea Gruber

A-1015 Wien, Josefsplatz 1

+43 1 534 10-457 und -487

ariadne@onb.ac.at

onb.ac.at/ariadne